Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 28. April 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang—Nr. 101

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreßliches.

Washington, D. C., 28. April. Das Abgeordnetenhaus nahm die allgemeine Pensionsvorlage mit 187 gegen 54 Stimmen an. Die Republikaner und die Volksparteiler stimmten für dieselbe, die Demokraten dagegen. Ob der Präsident die Vorlage unterzeichnen wird, das soll sehr fraglich sein.

Der Senat verhandelte einige örtliche Geschäfte und setzte dann die Berathung der allgemeinen Flotten-Verwilligungsvorlage fort.

Die rep. Staatskonvention von Illinois.

Springfield, Jll., 28. April. Die Stadt ist zur republikanischen Staatskonvention, welche morgen eröffnet wird, festlich geschmückt und wimmelt von politischen Gästen beider Geschlechter. Man erwartet lebhafte Verhandlungen — gelinde gesagt — auf der Konvention, und sowohl die McKinley-Leute wie die Anti-McKinley-Leute sind in ihren Hauptquartieren und anderwärts äußerst rührig. Die Frage, ob die zur republikanischen Nationalkonvention zu wählenden Delegaten eine bestimmte Instruktion erhalten sollen oder nicht, dürfte bald einen heftigen Kampf hervorrufen. Shelby M. Cullom, der bekanntlich ebenfalls Präsidentschaftskandidat ist, macht sich sehr bemerklich. John R. Tanner, der hervorragendste republikanische Gouverneurskandidat, scheint von den 1335 Delegatenstimmen etwa 900 erwarten zu können. Die Prinzipien-Erklärung wird eine Planke gegen die Silber-Freiprägung enthalten. Der Bürgermeister Swift von Chicago und der Dr. Henry L. Hertz — Ersterer will sich zur republikanischen Nationalkonvention wählen lassen, und Letzterer ist Kandidat für die Schatzmeister-Nomination — fördern ihre Interessen mit fieber- und biberhaftem Eifer; auch sonst ist diese Politiker-Ansammlung das reinste aufgestocherte Ameisennest.

Springfield, Jll., 28. April. Man glaubt jetzt, daß eine Verständigung zwischen dem McKinley- und dem anderen Flügel wenigstens bis zu einem gewissen Grade erfolgt ist, sodaß den ärgsten Kämpfen auf der Konvention vorgebeugt ist. Senator Cullom arbeitet eifrig dafür, daß die Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention ohne besondere Instruktion nach St. Louis gesandt werden.

Deutsches Lied in Texas.

San Antonio, Tex., 28. April. Das 21. Sängerfest des deutsch-texanischen Sängerbundes wurde gestern unter sehr zahlreicher Betheiligung hier eröffnet. Die Stadt ist mit Flaggen, Transparenten u. s. w. reich geschmückt. Erhöht wird das lebhafte Treiben noch dadurch, daß gleichzeitig hier der jährliche Delegatentag der Großloge der Hermannssöhne von Texas stattfindet, an deren Spitze der weithin bekannte deutschamerikanische Zeitungsmann Julius Schuetze steht. Für das Sängerfest ist ein besonders glänzendes Programm entworfen, und viele bedeutende Kräfte von auswärts wirken mit. Großartiges wird auch vom Orchester erwartet. Selbstverständlich sind auch für das Vergnügen die weitestgehenden Vorbereitungen getroffen.

Schlimm für die Spanier.

Washington, D. C., 28. April. Berichte, welche beim Bundes-Marinehospital von seinen Agenten auf der Insel Cuba eingetroffen sind, besagen, daß die jährlich sich einstellende Gelbfieber-Seuche, welche als mächtiger Bundesgenosse der cubanischen Revolutionäre gegen die spanischen Soldaten gilt, dieses Jahr noch bösartiger zu werden scheint, als gewöhnlich. Bereits sind in Santiago binnen sieben Tagen 40 Personen an derselben gestorben, und auch die Berichte aus anderen Orten lauten sehr schlimm. Das ist nur der Anfang!

Die Pocken greifen ebenfalls auf Cuba um sich.

Mehr spanische Konsuln.

Washington, D. C., 28. April. Präsident Cleveland hat neuerdings eine ganze Anzahl neuer spanischer Konsuln anerkannt. Seit einiger Zeit geht die spanische Regierung darauf aus, in jeden Platz der Ver. Staaten, von dem es wahrscheinlich ist, daß er ein Mittelpunkt für Operationen cubanischer Revolutionäre werden könnte, einen Konsul zu setzen.

Opfer der Flammen.

Denison, Tex., 28. April. Die Südseite des Geschäftstheiles von Paris, Tex., brannte größtentheils nieder, und der Verlust wird auf $350,000 geschätzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amalfi von Hamburg; H. H. Meier von Bremen; Ethiopia von Glasgow.

Philadelphia: Pennland von Liverpool.

Genua: Werra von New York.

Oporto, Portugal: Ovenum von New York.

Santander, Spanien: Chateau Lafitte, von New York nach Bordeaux.

Kopenhagen: Hekla von New York.

Abgegangen.

New York: Trave nach Bremen.

Schiffs-Zusammenstoß.

Newport News, Va., 28. April. Das amerikanische Kreuzerboot „Columbia" rannte in der Nähe von hier in den Dampfer „Wyanoke", von der „Old Dominion"-Linie, und brachte ihn zum Sinken. Die Passagiere und Mannschaft wurden ohne Ausnahme gerettet. „Columbia" erlitt einigen Schaden.

Fort Monroe, Va., 28. April. Der Untergang des „Old Dominion"-Dampfers „Wyanoke" auf der Fahrt von Richmond nach New York, nach dem Zusammenstoß mit dem Bundes-Kreuzerboot „Columbia", erfolgte binnen ungefähr einer halben Stunde. „Columbia" war zur Zeit unweit des Hafens angeankert gewesen. Es befanden sich auf der „Wyanoke" 107 Passagiere und 40 Angestellte. Aus beiden Schiffen wurden sofort Boote ausgesetzt. Kapitän Janery begab sich mit der Mannschaft des „Wyanoke" und einer Anzahl Passagiere nach dem Gestade, während Andere an Bord der „Columbia" genommen wurden. Man glaubt nicht, daß Jemand umgekommen ist; nur wurden verschiedene Personen leicht verletzt. „Wyanoke" liegt jetzt in etwa 40 Fuß tiefem Wasser und kann ohne Zweifel gehoben werden.

Wolkenbruch und Bahnunglück.

Dubuque, Ja., 28. April. Zu Raymond, östlich von Waterloo, ging um 2 Uhr Morgens ein Wolkenbruch nieder, welcher das Bahngeleise ausschwemmte. Infolge dessen entgleiste ein nach Chicago bestimmter Schnellzug der Illinois-Zentralbahn. Zwei Waggons stürzten um, und mehrere Passagiere wurden verletzt, aber keiner derselben besonders gefährlich.

Konnten sich nicht einigen.

Omaha, Nebr., 28. April. Die Geschworenen, vor welchen der sensationelle Prozeß gegen den früheren städtischen Schatzmeister Henry Bolln verhandelt wurde, der beschuldigt ist, $115,000 städtische Gelder unterschlagen zu haben, sind entlassen worden, da sie sich nicht einigen konnten. 9 waren für „Schuldig", 3 für Freisprechung. Bekanntlich spielte auch die Politik eine große Rolle in diesem Prozeß.

Ausland.

Treitschke gestorben.

Berlin, 28. April. Professor Heinrich Gotthard v. Treitschke, der bekannte Geschichtsschreiber und Publizist (auch als Dichter nennenswerth) ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

(Er wurde am 15. Sept. 1834 zu Dresden als Sohn des sächsischen Generalleutnants v. Treitschke geboren, studirte zu Bonn, Leipzig, Tübingen und Heidelberg, war 1858—'63 Privatdozent der Geschichte in Leipzig, dann Professor in Freiburg, legte aber 1866 wegen der Haltung Badens in der deutschen Krise sein Amt nieder und ging nach Berlin, wo er die Leitung der „Preußischen Jahrbücher" übernahm, die er bis zum Juli 1889 behielt. Nachdem er verschiedene andere Professuren bekleidet, ging er 1874 als Professor nach Berlin. 1871—'88 war er nationalliberales Mitglied des Reichstages. Nach Rankes Tod wurde er zum Historiographen des preußischen Staates ernannt. Von seinen geschichtlichen Werken ist das bedeutendste: „Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert.)

General v. Siefart gestorben.

Berlin, 28. April. Der General a. D. Emil v. Siefart ist gestorben.

Vorboten des Arbeitertages.

Berlin, 28. April. Die „Nordd. Allg. Zeitung" theilt mit, daß die Regierung Maifest-Aufzüge nicht gestatten werde, und räth den Arbeitern, von der Feier überhaupt Abstand zu nehmen.

Dagegen haben die Behörden von Delmenhorst, der bedeutenden Fabrikstadt in Oldenburg, den Mai-Festzug gestattet; nur das „demonstrative Tragen rother Schirme und Strümpfe" haben sie verboten.

In Lübeck haben die Arbeitgeber die Parole ausgegeben: „Wer am ersten Mai feiert, ist entlassen."

Ein Anarchist entleibt sich.

Berlin, 28. April. Der Anarchist Sommer war verhaftet worden, nachdem die Polizei aufreizende Schriften in seinem Koffer gefunden hatte. In der Haft beging er Selbstmord.

Eine Großherzogs-Rede.

Karlsruhe, 28. April. Der Gedächtnißfeier des badischen Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach hat auch der Großherzog beigewohnt. Er hielt eine Ansprache, in welcher er die Offiziere und Mannschaften aufforderte, ihre patriotische Gesinnung auf die kommende Generation zu übertragen und selber darnach zu streben, daß dem Kaiser und der Regierung ihre schwern Aufgaben erleichtert würden. Am Schluß brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus.

Polizeichef und Zechpreller.

Nürnberg, 28. April. Als systematischer Zechpreller hat sich unter Polizeichef Palmberger entpuppt. Das Schöffengericht hat als erwiesen angenommen, daß er in seinem Stammlokal gewohnheitsmäßig für weniger Bier bezahlte, als er getrunken hatte. Der Zechpreller ist vorläufig „beurlaubt".

Neue Steuern-Unruhen.

Palermo, Sizilien, 28. April. Zu Paterno, einer Stadt 10 engl. Meilen nordwestlich von Catania, gab es wieder einen bedenklichen Krawall. Die Bevölkerung, die zum allergrößten Theil den ärmeren Klassen angehört, war sehr aufgebracht über die Auferlegung neuer Gemeindesteuern und entschloß sich zu einer nicht mißzuverstehenden Kundgebung. Ein Volkshaufe der Aufgeregtesten griff das Haus des Bürgermeisters an, zertrümmerte die Fenster und zerstörte auch eine Anzahl Straßenlaternen. Dann wurde das Oktroi-Amt, wo die Steuern auf Lebensmittel u.s.w., welche in die Stadt gelangen, erhoben werden, sowie eine Anzahl Schildwach-Häuschen in Brand gesteckt. Immer gefährlicher schien die Sachlage zu werden. Die Gendarmerie war machtlos. Es wurde Militär alarmirt, aber die Volksmenge wich nicht, sondern steinigte die Truppen und verwundete einen Offizier und drei Soldaten schwer. Es wurde auch versucht, das Gefängniß zu öffnen und die Sträflinge herauszulassen; doch wurde wenigstens dies von den Truppen verhindert. Im kritischsten Augenblick erschien der Präfekt von Catonia auf dem Schauplatz. Er konnte nach mehreren vergeblichen Versuchen schließlich die Menge bewegen, ihn anzuhören. Dann versprach er, daß einige der drückendsten Uebelstände abgestellt werden sollten. Sein versöhnliches Auftreten hatte eine beruhigende Wirkung, und die Menge zerstreute sich endlich.

Die Jameson-Prozeßposse.

London, 28. April. Im Polizeigericht der Bow Str. wurde die Verhandlung gegen Dr. Jameson und seine Kumpane, wegen des Raubzuges nach der Transvaal-Republik, wieder aufgenommen. Diesmal war der Zudrang nicht ganz so groß, wie in den früheren Fällen, und es ging etwas ruhiger her. Ein Antrag des Vertheidigers Edward Clarke, die Anklagen von geringerer Bedeutung niederzuschlagen, wurde vom Richter nicht bewilligt.

Die weitere Verhandlung wurde schließlich bis zum 11. Juni vertagt. Man erwartet alsdann wichtige Zeugen-Aussagen aus Afrika.

Die Johannesburger Landesverräther.

Fünf der Führer werden zum Tode verurtheilt.

Pretoria, Transvaal-Republik, 28. April. Nachdem sich sämmtliche des Landesverrathes angeklagte Mitglieder des sog. Reform-Ausschusses von Johannesburg (die mit der Vorgeschichte des Jameson'schen Raubzuges u.s.w. zu thun hatten) schuldig bekannt hatten, sind jetzt fünf der Führer, darunter auch der amerikanische Bergbau-Ingenieur John Jays Hammond, heute Vormittag zum Tode verurtheilt worden. Die Uebrigen sollen gelindere Urtheile erhalten.

Wie schon früher erwähnt, glaubt man, daß Präsident Krüger, vorher getroffener privater Verabredung zufolge, die Urtheile mildern werde.

Pretoria, Transvaal, 28. April. — Außer dem Amerikaner John Jays Hammond sind noch folgende Führer des „Reform-Ausschusses" zum Tode verurtheilt worden: Oberst Francis Rhodes (Bruder von Cecil Rhodes, dem früheren Premierminister der Kapkolonien), Lionel Phillips, George Tarrar und Charles Leonard.

Die Vertheidigung hatte eine Erklärung, von Hammond, Phillips, Farras und Rhodes unterzeichnet, vorgelesen, worin dieselben zugeben, daß sie Dr. Jameson ersucht hätten, nach Johannesburg zu kommen, aber zugleich beklagen, daß derselbe dies irrthümlicherweise für eine Aufforderung genommen habe, ohne Weiteres mit Waffengewalt in die Transvaal-Republik zu dringen.

Die Transvaal-Frage.

London, 28. April. Die Antwort des Präsidenten der Transvaal-Republik, Krüger, auf die Einladung des britischen Kolonialsekretärs Chamberlain zu einem Besuch in England liegt jetzt im vollen Wortlaut vor. Es werden darin die sog. Beschwerden der Ausländer im Transvaal größtentheils in Abrede gestellt und England überhaupt das Recht, sich in die innere Politik der Transvaal-Republik zu mischen, höflich, aber entschieden abgesprochen. Indeß wird hervorgehoben, daß die Regierung des Transvaal freundliche Beziehungen mit England pflegen möchte, und zu diesem Behufe ist Präsident Krüger gewillt, die Frage der Durchsicht des Londoner Vertrages von 1884 zu verschieben.

Im Uebrigen hebt Präsident Krüger, wie schon erwähnt, hervor, daß der „Volksraad" seine andauernde Anwesenheit im Lande wünsche, also auf die Einladung zum Besuch in England vorerst nicht eingegangen werden könne.

Vom Matabelen-Aufstand.

Kapstadt, 28. April. Neuerdings wird gemeldet, daß die Matabelen durch ihre wiederholten Niederlagen vor Buluwayo entmuthigt worden seien und sich zehn Meilen von der Stadt zurückgezogen hätten.

Nach späteren Berichten kommen sie indeß wieder näher an die Stadt heran und versuchten, die Tati-Landstraße abzusperren, auf welcher neuerdings eine Wagenladung Schießbedarf eingetroffen war.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Der O'Brien'sche Mordprozeß.

Dr. Bannister auf dem Zeugenstand.

Ex-Richter Wing, der Vertheidiger des Schankwirths Michael O'Brien, hat bisher mit seinem Versuch, den Angeklagten als geistesgestört hinzustellen, nur geringe Erfolge erzielt. Die Entlastungszeugen wurden fast ohne Ausnahme vom Hilfsstaatsanwalt Pearson derartig in die Enge getrieben, daß ihre Aussagen sich schließlich als völlig belanglos erwiesen. Ein mehr als gewöhnliches Interesse erregten die wissenschaftlichen Erörterungen des Irrenarztes Dr. Henry L. Bannister, der sich über die Folgen der Trunksucht und die Vererbung von Irrsinn in ausführlichster Weise erging. Zeuge erklärte, daß ihn eine elfjährige Praxis in der Irrenanstalt zu Kankakee, Jll., wohl befähigt habe, als Sachverständiger in allen derartigen Fragen aufzutreten. Nach seiner Ansicht würden oft vollständig vernünftige Personen plötzlich von unwiderstehlichem Drange nach alkoholischen Getränken erfaßt und verübten alsdann unter deren Einfluß allerlei Verbrechen, für die sie nicht verantwortlich gehalten werden könnten. Er halte den Geisteszustand des Angeklagten für nicht normal, schon aus dem Grunde, weil der Vater desselben ein notorischer Trunkenbold war, und weil seine Mutter später irrsinnig wurde. Auf die vom Vertheidiger gestellte Frage, ob eine Mordthat, wie die vorliegende, unter den obwaltenden Umständen von einem geistig gesunden Menschen hätte vollbracht werden können, erwiderte Zeuge, daß der Thäter entschieden irrsinnig gewesen sei, als er seine Frau kaltblütig niederschoß.

Im Kreuzverhör mußte Dr. Bannier zugeben, daß er zuvor mit dem Vertheidiger Rücksprache genommen und auch eine Entschädigung für seine Reisekosten und seinen Zeitverlust erhalten habe.

Von mehreren anderen Zeugen wurden allerlei seltsame Geschichten über O'Briens unsinniges Treiben erzählt. So berichtete ein gewisser Asher Heber, daß der Angeklagte einmal in der Trunkenheit einen im Hofraum seines Hauses angeketteten schwarzen Bär umhalste und geküßte, obwohl das Thier als äußerst gefährlich bekannt war. Alle diese Schauergeschichten lauteten jedoch bedeutend harmloser, sobald der Staatsanwalt im Kreuzverhör über die Einzelheiten genau formulirte Fragen stellte. Die Zeugen mußten dann zumeist eingestehen, daß auch andere betrunkene Männer sich in ähnlicher Weise zu benehmen pflegten.

Fand sie im Irrenasyl wieder.

August Schwab ist ein ehrsamer Schuhmacher in unserem Vorstädtchen Harlem. Vor einiger Zeit verschwand ihm plötzlich seine Gattin, und als man in vergangener Woche an 47. Avenue und Ohio Straße die Leiche einer Frauensperson in einer Pfütze auffand, hieß es allgemein, daß die Todte Schwabs Lebensgefährtin sei. Gestern nun machte Countykommissär Allen die Entdeckung, daß Frau Schwab keineswegs todt, sondern eine Insassin des Irrenasyls zu Dunning ist, aus dem sie in wenigen Tagen als geheilt wieder entlassen werden sollte.

Heute Nachmittag begab sich Schwab in Begleitung der County-Kommissäre Allen und Unold nach Dunning, wo sich eine rührende Szene abspielte, als sich das Ehepaar wiedersah.

Ihren Brandwunden erlegen

Gladys Lackey, die gestern in ihrer Wohnung, Nr. 8236 Wendell Avenue, schwere Brandwunden erlitten hat, ist denselben heute Morgen unter qualvollen Schmerzen erlegen.

Kurz und Neu.

* Wie es heißt wird der große „Whaleback"-Dampfer „Christopher Columbus" im Juni nach dem hiesigen Hafen zurückgebracht werden und dann wieder regelmäßige Fahrten zwischen Chicago und Milwaukee machen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Der Apellhof hat gestern in Sachen der Chicago General Railway Co. die Entscheidung abgegeben, daß der Stadtrath berechtigt ist, den Straßenbahn-Gesellschaften vorzuschreiben, zu welchem Preise sie Passagiere auf ihren Linien befördern sollen.

* Die Polizisten in der unteren Stadt erschienen auf Befehl des Polizeichefs schon heute in ihren grauen Sommerhelmen zum Dienst. Bald werden auch die anderen Mitglieder der Force wieder diese leichteren Kopfbedachungen hervorsuchen dürfen.

* In Bakers Halle, Ecke 24. Straße und Hoyne Ave., ist gestern, um einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, ein William Lorimer-Klub gegründet worden. Herr Lorimer wünscht bekanntlich, wieder in den Kongreß gewählt zu werden.

Böse Karambolage.

Zwei Personen nicht unerheblich verletzt.

Die Gäule eines schweren Fuhrwerkes der West Chicago-Straßenbahngesellschaft scheuten heute Vormittag plötzlich an Canal und Lake Str. vor einem vorüberfahrenden Hochbahnzug und rasten mit dem Wagen in gestrecktem Galopp davon. Beim Einbiegen in die Randolph Str. kollidirte dann plötzlich das Fuhrwerk mit einem Ablieferungswagen des Zigarren-Fabrikanten Stener K. Sanda, von Nr. 2 Milwaukee Ave., wobei die beiden Insassen, C. Tingler, Reisender für eine St. Louiser Tabakfirma, sowie Mathew Johnson, von Nr. 581 W. 13. Str., mit voller Wucht auf das Pflaster geschleudert wurden. Beide sind nicht unerheblich verletzt; Tingler trug bei dem Unfall eine schlimme Quetschung des linken Beines, sowie eine klaffende Kopfwunde davon, während der Zweitgenannte schmerzliche Hautabschürfungen erlitt. Ihr Zustand gibt indessen keinen Anlaß zu ernsteren Besorgnissen.

Tingler wurde in einer Kutsche nach dem „Sherman House", Johnson in der Polizeiambulanz heim gebracht.

Das Durchbrenner-Gespann konnte unter Kontrolle gebracht werden, ehe es weiteres Unheil anrichtete. Hermann Malotke, der Fuhrmann des Straßenbahnwagens, war nicht auf seinem Posten, als die Pferde scheuten.

Eine interessante Sammlung.

Ex-Mayor De Witt C. Cregier, der sich eingebildet hat, die ihm vom Präsidenten Cleveland übertragene Stelle eines Ober-Aufsehers für die Indianer-Agenturen würde so eine Art Ruheposten sein, ist gegenwärtig ein sehr geplagter Mann. Die Regierung macht nämlich gegenwärtig ihre Einkäufe an Hausrath, Nahrungsmitteln, Saatkorn und Ackerbau-Geräthschaften für ihre rothhäutigen Mündel. Es sind alle möglichen Sorten von Waaren im Gesammtwerth von $2,000,000 zu liefern. Etwa 350 Lieferanten bewerben sich um die Kontrakte, und jeder Lieferant hat eine Probe der Waaren zu stellen, welche er verkaufen will. Alle diese Waarenproben nun muß Herr Cregier in Empfang nehmen und aufbewahren, so daß der sonst so öde Speicher jetzt das Aussehen eines reichhaltigen Bazars angenommen hat. Ausgenommen von der Verpflichtung Proben zu stellen, sind nur die Lieferanten von lebendem Vieh und frischem Fleisch. Die Angebote sind heute Mittag eröffnet worden, ihre Ordnung und die Vergleichung der Waarenproben unter einander und mit den Angeboten wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Zu liefern sind unter Anderem: 22,000,000 Pfd. lebendes Rindvieh, im Gewichte von nicht weniger als 800 Pfd. per Stück; 2,900,000 Pfund frisches Fleisch; 868 Faß gepökeltes Schweinefleisch; 9,000,000 Pfund Mehl; 2,500,000 Pfund Mais; 1100 Kochöfen; 400 Heizöfen; 200 Nähmaschinen. Ferner alle möglichen Sorten von Arzneien, Haushaltungs-Gegenständen, landwirthschaftlichen Geräthen u. s. w.

Kamen zur rechten Zeit.

Polizisten der Central-Station bemerkten heute Morgen, kurz vor 1 Uhr, am Fuße der Monroe Straße, einen gutgekleideten, etwa 30jährigen Mann, der rastlos am Seeufer auf- und abwanderte und auf Befragen offen zugab, daß er sich das Leben nehmen wolle. Allem Anscheine nach litt der Unglückliche an temporärer Geistesstörung. Bei einer sofort vorgenommenen Körper-Visitation fand man in der inneren Rocktasche mehrere Briefe die an „James H. Watkins, Nr. 3454 Dearborn Straße", adressirt waren. Auf der Polizeistation gestand der seltsame Heilige, nach längerem Sträuben, daß er selbst jener Watkins sei und zuletzt bei einer Eisenbahngesellschaft als Clerk in Diensten gestanden habe. Watkins soll jetzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Muß sich verantworten.

Richter Adams gab heute Nachmittag in Sachen des Gesuches um Niederschlagung der Anklage gegen den County-Kommissär McNichols seine mit Spannung erwartete Entscheidung ab. Dieselbe lautet dahin, daß der Richter sich weigert, dem Gesuche Folge zu geben. Der Angeklagte wird somit dem ihm drohenden Bestechungs-Prozeß nicht aus dem Wege gehen können.

Der Sohn bezahlt.

Der Zeitungsmann George B. Armstrong hat sich bereit erklärt, die Kosten zu bestreiten, welche aus der Versetzung des Denkmals seines Vaters von der Nordwestecke des Bundesgrundstückes nach dem Haupteingang des temporären Postamtes an dem Seeufer erwachsen werden.

* Kadi Glennon ist, wie gegen Tausend andere republikanische Chicagoer Politiker auch, zur Staatskonvention nach Springfield gereist, und die Fortsetzung der interessanten Verhandlung über die Gesetzlichkeit von Billy Stakels Winkelbörsen hat deshalb bis auf Weiteres verschoben werden müssen.

Der Fluß birgt das Geheimniß.

Von der Van Buren Str.-Brücke aus sollen sich zwei Leute in das Wasser gestürzt haben.

J. H. Hagerty, ein Clerk in Diensten der Chicago & Alton-Bahn, meldete heute zu früher Morgenstunde auf dem Polizeihauptquartier, daß sich kurz zuvor eine Frauensperson unweit der Van Buren Str.-Brücke im Fluß ertränkt habe. Es wurden sofort nähere Nachforschungen angestellt, und die Polizei fand dann am Ufer Rock und Weste eines Mannes liegen, was die Vermuthung nahelegt, daß zwei Personen ein nasses Grab gesucht und gefunden haben. Selbst ein Mord und Selbstmord ist unter den eigenartigen Umständen nicht so ganz ausgeschlossen.

Den Vormittag über wurde das Wasser mit Fanghaken gründlich abgesucht, doch hat man bis zur Stunde noch keine Leiche bergen können. Die Bemühungen, das dunkle Geheimniß aufzuklären, werden inzwischen eifrigst fortgesetzt.

Hagerty passirte kurz nach Mitternacht, auf dem Heimweg begriffen, die Van Buren Str.-Brücke, als er mit einem Male laute Hilferufe vernahm. Er sah im nächsten Augenblick, wie unten im Wasser eine Frauensperson mit den Wellen kämpfte, doch sank die Aermste unter, ehe sie eine ihr zugeworfene Holzplanke erfassen konnte. Ein dumpfes Gurgeln des Wassers — dann war Alles still! Hagerty eilte unverzüglich nach der Zentral-Station und berichtete dort den Vorfall, dessen Augenzeuge er gewesen.

Eine verwickelte Geschichte.

Am 16. April kam Reuben Finch mit einer Scheidungsklage zum Kreisgericht, in welcher er angab, daß Cora Belle, mit der er sich am 16. Februar 1892 verheirathet habe, ihn im Dezember 1894 verlassen hätte, nachdem sie ihm zuvor einem gewissen Charles E. Pollack zu Gefallen die Treue gebrochen. Cora Belle, so gab Reuben unter Eid an, wohne zur Zeit nicht in Illinois, sondern in San Francisco.

Heute Morgen erschien Cora Belle frisch und munter vor dem Gerichtssekretär Vogel und reichte ihrerseits eine Scheidungsklage gegen Reuben ein. Auch sie beschuldigt ihren Ehepartner der Untreue und nennt als dritte Partei ein Fräulein Della Hale von Nr. 427 Jackson Boulevard. Cora Belle gibt ferner die eidliche Versicherung ab, daß ihr Gatte nicht in Cook County und nicht in Illinois, sondern in Greenville, Mich., ansässig ist. Von der Klage, die Reuben gegen sie eingereicht hat, erfuhr Cora Belle erst durch Herrn Vogel. Beide Herrschaften werden nun vorerst einmal zu erklären haben, was sie zu der Ansicht gebracht hat, daß jedes von ihnen allein in Chicago ist.

Frau Jennie Hatfield und Frau Belle Fulda machten heute ebenfalls Scheidungsklagen anhängig. Erstere gibt die Trunksucht ihres William als Scheidungsgrund an, Bella ist von ihrem Otto schmählich verlassen worden.

Gerieth in das Maschinengetriebe.

Einen entsetzlichen Tod fand heute Vormittag der 18 Jahre alte James McGrie, dessen Anverwandte in Brighton Park wohnhaft sind. Er gerieth in Meyers Ziegelei, an Western Ave. und 31. Straße, in das Getriebe einer Backsteinpreßmaschine und wurde von dem Schwungrad mehrere Male herumgewirbelt, ehe der Dampf abgestellt werden konnte. Der Aermste wurde furchtbar zugerichtet, und schon kurz nach dem Unfall erlöste ihn der Tod von seinen gräßlichen Schmerzen.

Streik in den Schiffsbauhöfen.

Aus South Chicago wird berichtet, daß etwa 300 Vernieter, die auf den großen dortigen Schiffsbauhöfen beschäftigt sind, die Arbeit eingestellt haben, um eine Lohnerhöhung und die Regelung des Lehrlingswesens zu erzielen. Die Anstreicher und alle anderen Arbeiter der Chicago Ship Building Co., zusammen gegen Tausend an der Zahl, sollen gewillt sein, die Vernieter durch einen Sympathiestreik zu unterstützen.

Seine letzte Fahrt.

Der in Diensten der Illinois Zentral-Bahn stehende Kondukteur H. P. Brosnihan brach heute Vormittag plötzlich entseelt zusammen, als sein Zug eben die 107. Str. passirte. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein jähes Ende bereitet. Der Verstorbene war erst 38 Jahre alt und wohnte in dem Hause Nr. 1701 89. Str. Man brachte seine Leiche vorläufig nach Rolstons Morgue in Hyde Park.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Regenschauer und Gewitter heute Abend; morgen Regen; südliche Winde.

Indiana: Bewölkt, morgen Regen; südliche Winde.

Wisconsin: Regen, Gewitter im südwestlichen Theile und kühler; östliche Winde.

Jowa und Missouri: Wahrscheinlich Regenschauer, morgen klareres und kühleres Wetter; südöstliche bezw. südliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 52 Grad; Mitternacht 55 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 53 Grad und heute Mittag 72 Grad über Null.

Aus dem 15. Stockwerk.

Der Hausmeister Louis Larson findet einen gräßlichen Tod.

Beim Fensterwaschen im „Old Colony"-Gebäude, an Dearborn und Van Burenstraße, verlor heute Vormittag der 22 Jahre alte Hilfs-Hausmeister Louis Larson plötzlich seinen Halt und stürzte im nächsten Moment kopfüber aus dem 15. Stockwerk auf das Straßenpflaster hinab. Der Körper schlug unten mit furchtbarer Gewalt auf, dann noch ein krampfhaftes Zucken der Glieder, und alles Leben war aus ihm entflohen. Man brachte die Leiche vorab nach Rolstons Morgue an Adams Straße.

Larson war verheirathet und wohnte mit seiner Familie in dem Hause Nr. 112 W. Huron Straße. Auch sein Vater ist in dem „Old Colony"-Gebäude angestellt, und Beide erhielten heute Morgen den Auftrag, die Fenster in der 15. Etage zu reinigen. Sie machten sich gegen 10 Uhr an die Arbeit; der eine im nördlichen, der andere im südlichen Flügel des Gebäudes. Es scheint nun, daß der junge Larson, entgegen den ausdrücklichen Befehlen, den Sicherheitsapparat nicht benützt hat, dann plötzlich das Gleichgewicht verlor und hinterrücks aus schwindelnder Höhe in die Tiefe stürzte. Der Körper überschlug sich im Niedersausen mehrmals und fiel schließlich mit furchtbarem Aufschlag auf den steinernen Bürgersteig. Das Blut stürzte dem Aermsten stromweise aus dem Munde, und ehe noch ärztliche Hilfe zur Hand sein konnte, hatte Larson bereits seinen letzten Athemzug gethan.

Eine große Anzahl von Personen waren Augenzeugen des schrecklichen Unfalls.

Verschleppungs-Taktik.

Vor Richter Goggin wurde heute im Kreisgericht ein Schadenersatzprozeß zur Verhandlung aufgerufen, den Julia Carter gegen die Nordseite Straßenbahn-Gesellschaft angestrengt hat. Die Gesellschaft bat um Aufschub, „da ihr Anwalt, Herr Furthmann, zur Zeit in einem anderen Gericht beschäftigt sei." Die Anwälte der Klägerin protestirten gegen die Bewilligung des Aufschubs. Gegen die Nord- und gegen die West-Chicago Straßenbahn-Gesellschaft schweben zusammen 400 Schadenersatzklagen, erklären sie, und in all diesen Prozessen ist Herr Furthmann als Anwalt der beiden Gesellschaften genannt. Für heute allein stehen neun solche Prozesse auf den Terminkalendern verschiedener Richter und alle müssen verschoben werden, weil der eine Anwalt dieser Korporationen anderweitig beschäftigt ist. Die Korporationen sollten darauf aufmerksam gemacht werden, daß von den 4000 Advokaten Chicagos mindestens 1500 beschäftigungslos sind, und daß sie sich leicht der Dienste eines oder des andern von diesen zur Disposition stehenden Rechtsgelehrten versichern könnten. Der Richter schloß sich dieser Auffassung an, wies den Antrag auf Verschiebung des Prozesses ab und sagte, der Fall würde in Kürze zur Verhandlung gelangen, ob Herr Furthmann da sei oder nicht.

Vor der Grand-Jury.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute mit einer großen Anzahl von Eigenthumsvergehen, die im Laufe der letzten Monate aus den Landbezirken von Cook County gemeldet worden sind. Eine Menge von Landleuten war vorgeladen, um gegen die verschiedenen Missethäter Zeugniß abzulegen. — Auch die Ermordung des John T. Smith wurde heute des Längeren von der Grand Jury erörtert. Smith ist vor seinem Geschäftslokal, Nr. 52 Market Str., meuchlings erschlagen worden, und als muthmaßlicher Thäter befindet sich der Dampfheizungs-Einrichter John M. Ryan in Haft.

Der Continental Bau-Verein.

Richter Gibbons hat kürzlich Herrn Wm. Fogarty zum Massenverwalter der Continental Building, Loan & Investment Co. ernannt. Die Beamten des Bauvereins haben gegen die Einsetzung des Massenverwalters appellirt und weigern sich, Herrn Fogarty die Bücher und Gelder des Vereins auszuliefern. Richter Gibbons hat die fraglichen Beamten deswegen heute einer Mißachtung des Gerichts schuldig befunden, aber auch gegen diesen Befund werden die Hartnäckigen appelliren, und zwar an den Appellhof von Cook County.

Leichenfund.

An der 12. Straßen-Brücke wurde heute die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes aufgefunden, in dem man einen gewissen John Bolt vermuthet. Der Ertrunkene wurde vorläufig nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str. gebracht.

* Joseph Windrath, der zum Tode verurtheilte Mörder des Kassirers Carey B. Birch, beschäftigt sich gegenwärtig in seiner Zelle mit Versuchen zur Entdeckung des „Perpetumm Mobile". Es soll dies schon seit Jahren seine Lieblingsbeschäftigung gewesen sein.

Es bezahlt sich, in Smyth's Town Market zu kaufen.

Vigilant Dinner Set.

Eine feine Sorte englisches Semi-Porzellan, decorirt mit einer niedlichen Borte mit Blumen- und Blätter-Designs in schönen silbergrauen Farben; Handgriffe, Knöpfe und Ränder haben schöne Goldverzierung; Teller mit gezackten Rändern; die Façon ist neu und sehr elegant. 115 Stück-Dinner-Set **$11.95**

Ueber 200 verschiedene Kinder-Wagen neuesten Musters in unsern Departements. Kauft einen und erhaltet die Gesundheit der Mutter.

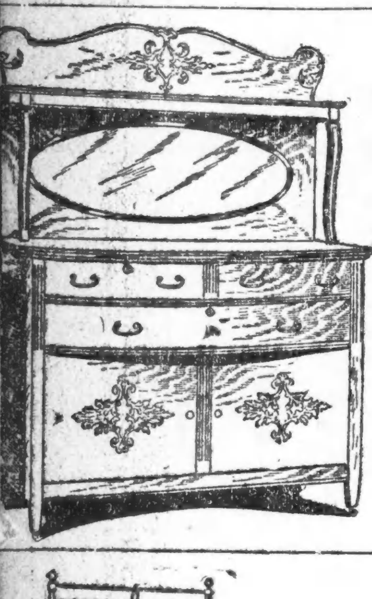
Chamber Set.

Englisches Semi-Porzellan; ein großer Bargain; die Façon und die Decoration sind sehr anziehend: die schönsten, je zu diesem Preise offerirten Muster; in zwei schönen Farben: Pencil und Peacock; „underglazed" Decorationen — Preis eines 12-Stück Set **$3.95**

Brecht Euren Rücken nicht durch Schieben eines alten Lawn Mähers, sondern kauft einen solchen von uns zu **$1.95**

Dinner Sets, Milano Muster.

Ein schönes Carlsbader Porzellan Dinner-Set, schön geformt und handbemalt mit kleinen rosafarbigen Blumen und und hübschem Laubwerk; sämmtliche Handgriffe und Knöpfe sind schön vergoldet. Diese sind auf unsere Bestellung hin in großen Quantitäten gemacht worden, und sind wir dadurch in den Stand gesetzt, diese sehr billig zu verkaufen — 100 Stück **$13.95**



Sideboard, ¼ sawed, schöne Front, Hand-polirt, großes Format, inch bevel-Spiegel— **29.50.**

Wir können Ihr Heim möbliren vom Keller bis zum Speicher zu Preisen, die dünnen Börsen passen.

TOWN SMYTH'S MARKET 148-166 W. MADISON ST.

Spezial-Kataloge: Bicycles, Refrig'rs, Baby Carriages und Gasoline-Oefen, frei auf Verlangen verschickt.

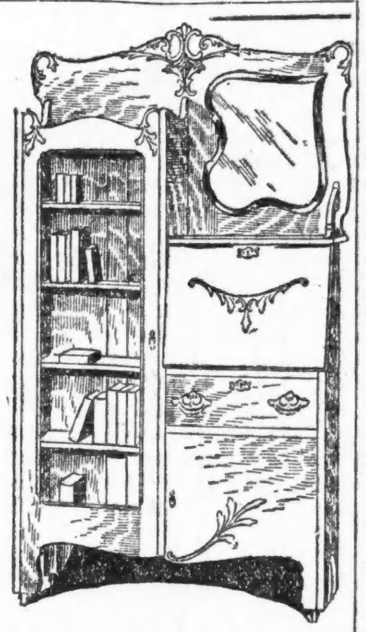
Eine allgemeine Finanzpolitik in wenigen Worten.....

Es ist das Bestreben einer jeden Nation auf Erden, ihre Einnahmen zu vergrößern und ihre Ausgaben zu verkleinern und damit einen Ueberschuß zu erzielen. Dies kennzeichnet die Politik einer jeden vernünftigen Person, sei es nun ein Republikaner, Demokrat, Populist oder Prohibitionist, ein Suffragist oder Mugwump. Diese Politik ist die Quintessenz der politischen Oekonomie, über welche Professoren mehr oder weniger lehrreiche Bücher geschrieben haben.

Wir machen praktische Anwendung von dieser allgemeinen und öfters theoretischen Politik. Wir befolgen sie, indem wir unseren Kunden Dollars ersparen und damit für dieselben einen Ueberschuß erzielen. Wenn wir einen Haushalt-Artikel verkaufen, so bedeutet das Geld in die Tasche des Käufers, denn dieser Artikel ist genau so wie wir ihn anbieten, andernfalls verläßt er unseren Laden nicht. Wenn der Kunde diesen Artikel in seinem Hause hat, dann hat er einen Ueberschuß erzielt, das Ziel von Nationen und Privatleuten. Wünschen Sie, daß wir Ihnen zu einem Ueberschuß verhelfen?

Ein wunderhübscher **Bücher-Schrank**

solides Eichenholz Französischer „Bevel"-Spiegel, spezieller Preis — **$12.50.**



Weiße emaillirte Bettstellen, mit Messing-Beschlag **$7.50**

Carpet- und Rug-Department.

Die Aufräumungen der letzten Woche in aufgemachten Carpets und Carpet-Rugs würde sich an einem gewöhnlichen Waarenlager deutlich fühlbar gemacht haben, aber unser 10-Store-Department enthält noch immer ausgewählte Flur-Decken. Noch eine Reduktion in den Preisen macht das Uebriggebliebene zu einer noch größeren Attraktion.

Sehr vorzügliche Carpet-Rugs, die neuesten Muster, von **$22.00 bis $5.75**

Sehr vorzüglich aufgemachte Carpets, von ...... **$27.50 bis $9.50**

[illegible] der neuesten Entwürfe in extra Qualität Tapestry Brussels, per Yard **75c**

Niedrigere Grade, aber ausgezeichnete Qualität, per Yard .... **50c aufw.**

[illegible] der neuesten Muster in Ingrains, von .... **25c bis 65c**

[illegible] neue Schöpfungen in Body Brussels, per Yard **$1.00**

Verschiedene Rollen Velvet Carpets, per Yard .... **90c aufw.**

Smyrna Rugs:

[illegible] Zoll bei 45 Zoll	$1.35
[illegible] Zoll bei 54 Zoll	$1.85
[illegible] Zoll bei 60 Zoll	$2.25
[illegible] Zoll bei 72 Zoll	$3.50
[illegible] Zoll bei 84 Zoll	$5.75
[illegible] Cubia Velvet Rugs, 27x54	$1.48

Preise, welche Sparsamkeit bedeuten.

Glaswaaren..........

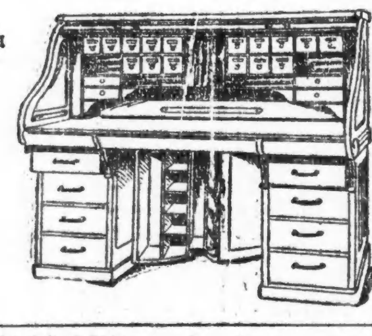
Tafel-Tumblers, jeder	2c
Salz- und Pfeffer-„Shakers", geschliffenes Glas-Muster, jeder	5c
8-zöllige Beeren-Schüssel	19c
Obst-Saucers, dazu passend, jeder	4c
Wasser-Flasche, geschliffenes Glas-Muster	38c

Vollständ. Auswahl von gepreßtem, gravirtem, geschliffenem Glas, zu Preisen, die Allen passen. Zahlr. Auswahl.

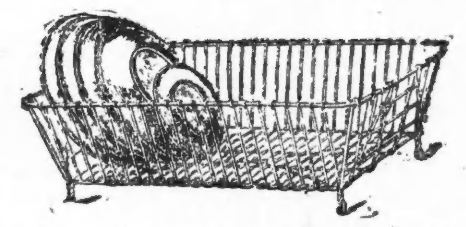
Gegenstände für Rasenbewässerung etc.

4-Quart Gieß-Kanne	19c
Einfache messingene „Nozzles"	9c
„Nozzles" zur Werfung eines Stromes oder Sprühregens	29c
Elgin-Sprinkler, der beste im Markte	75c
Gartenschlauch, ¾ 3-Ply, für 50 Fuß	$1.98
Gartenschlauch, hält 40 Pfund Druck aus, per 50 Fuß	$3.50
Gartenschlauch, hält 60 Pfund Druck aus, per 50 Fuß	$5.00
Gartenschlauch, hält 80 Pfund Druck aus, per 50 Fuß	$6.00
Eiscream-Gefrierer .... aufwärts von	97c

Volle Auswahl von Office-Möbeln in Eichen- oder Mahagoni, Curtain oder Flat Top Desks, Type Writer Desks.



Office-Tische: Curtain Desks **$12.50** bis **$100**; Flat Top Desks **$5.00** bis **$50.00**



Gut gemachter Geschirrtrockner, volle Größe.

Größe 16½x12	10c
Extra stark, 16½x12	22c

Spitzen-Gardinen-Dept.

Neueste Schöpfungen künstlerischer Spitzenmacher und niedrigere Preise in diesem Departement. Hier sind einige beachtenswerthe Zahlen:

Drei große Partien Nottingham Spitzen-Gardinen — 3½ Yards lang, 56 Zoll breit (Spitzen-Muster), das Paar	$2.25
3½ Yards lang, 56 Zoll breit (Irish Point Effekt)	$2.75
3½ Yards lang, 60 Zoll breit (Brüsseler Muster)	$4.50
3½ Yards lang, 64 Zoll breit (Brüsseler Muster)	$4.50
300 Paar Chenille Portieres, in den neuesten Farben, mit schöner Dado und Frieze, oben und unten schwer befranst — gute Werthe zu $5.00 — dieser Verkauf, das Paar	$3.75
Exquisite Derby Gardinen, in weichen, matten Farben, gewöhnlich $4.50, das Paar	$3.65
1 Kiste hellgraue feine Sommer-Blankets, werth $4.00	$3.25
Wunderhübsche Sommer-Comforts, in Zephyr-Tuch, helle, seideähnliche Effekte, jeder	$2.45
Sommer-Comforts, schöne Sachen	$1.50 aufw.

Stanford und seine Leute.

Der Superintendent des Schulzensus findet an der Arbeit der Zähler manches auszusetzen.

Unter den Leuten, welche Superintendent Stanford auf die Empfehlung von einflußreichen Politikern als Zähler für den Schulzensus hat anstellen müssen, befinden sich viele, die nur mit stillem Hasse an den Mann denken, der die Arbeit erfunden hat. Dem Wirken dieser Leute nun schreibt Herr Stanford es zu, daß in manchen Bezirken der Stadt so überraschend wenig Einwohner vorgefunden worden sind. Aus einem Bezirk in Hyde Park wird dem Superintendent gemeldet, daß der Zähler sich an mehreren Plätzen nur erkundigt habe, ob Personen in dem betreffenden Hause wohnen, die noch nicht 21 Jahre alt seien. Als ihm eine verneinende Antwort ertheilt wurde, klappte er seine Mappe zu und ging fort; für die mündigen Hausbewohner schien er kein Interesse zu haben. Ein anderer Zähler hat sechszehn Tage gebraucht, um zwei Straßengevierte auf der Nordseite aufzuarbeiten, und ein anderer Biedermann hat auf der Südseite dieselbe Bedächtigkeit bekundet. Vor zwei Jahren ist die Zählarbeit in den betreffenden beiden Südseite-Blocks in zwei Tagen und die in dem fraglichen Bezirk auf der Nordseite in fünf Tagen gethan worden. Herr Stanford hat nicht die Absicht, die jetzt in Anrechnung gebrachte sechzehntägige Arbeit zu bezahlen.

Uebrigens bewahrheitet sich die gleich von Anfang an vorliegender Stelle ausgesprochene Ansicht, daß sich in den Außenbezirken der Stadt eine bedeutende Zunahme der Bevölkerung herausstellen würde. Herr Stanford glaubt deshalb, daß die Kopfzahl der wirklich ortsanwesenden Bevölkerung hinter der für 1894 gegebenen Einwohnerzahl nicht zurückbleiben wird, und das wäre thatsächlich ein beträchtlicher Zuwachs, denn vor zwei Jahren hat die Zensusbehörde die ermittelte Kopfzahl bei der Zusammenrechnung willkürlich um fünf Prozent erhöht, um „etwaige Irrthümer und Auslassungen wett zu machen".

Feuer im Holzhof-Distrikt.

In der Hobelmühle der „Parley-Lowe Lumber Company", an Blue Island Ave. und Lincoln Str., brach gestern Nachmittag, wahrscheinlich durch Funken aus dem Schornstein des Maschinenhauses verursacht, ein lebhafter Brand aus, der anfänglich größere Dimensionen anzunehmen drohte. Zum Glück gelang es den Löschmannschaften durch schnelles und energisches Eingreifen, des entfesselten Elementes Herr zu werden, ehe schlimmeres Unheil angerichtet, doch beläuft sich der Schaden immerhin auf mehrere tausend Dollars. Demselben steht genügend hohe Versicherung gegenüber.

Ein Spitzbube als Großgeschworener.

Auf einen von dem Pfandleiher A. Lipman, Nr. 99 Madison Straße ansässig, gegen ihn erwirkten Haftbefehl hin, wurde gestern W. H. Rapp, ein Mitglied der gegenwärtigen Grand Jury, von Geheimpolizisten in Haft genommen. Er soll dem Kläger Waaren im Werthe von über $1000 entwendet und das dafür erzielte Geld auf der Rennbahn verplempert haben. Rapp ist 32 Jahre alt, verheirathet und wohnt mit seiner Familie Nr. 424 W. Congreß Straße.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Deutscher Preß-Klub.

Die Damen des deutschen Preßklubs von Chicago haben eine vielversprechende Abendunterhaltung — in Gestalt eines Calico-Kränzchens, verbunden mit Maifest — vorbereitet, die am Freitag, den 1. Mai, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Straße, stattfinden soll. Alle theilnehmenden Damen werden ersucht, in Calico-Kleidern zu erscheinen und eine aus demselben Stoff gefertigte Herren-Kravatte in einem Kouvert mitbringen zu wollen. Diese Kouverts sollen zur Verloosung gebracht werden, wobei sich die Herren für den Abend als derjenigen Dame „angeschmiedet" zu betrachten haben, deren Farbe sie tragen. Als Arrangements-Komite fungiren die Damen: Frau Paula Eckard, Emma Geiger, Victoria Jhne, Lina Janssen, Katharina Kieschke, Cäcilie Kraft, Mathilde Schutt, Emma Simon und Hedwig Wysow.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost"!

Es ist nachgerade Zeit, die Bürger Chicagos aufzurütteln aus ihrem langjährigen Schlafe der Apathie, ihnen kundzuthun, daß eine Bewegung im Gange ist, um die kommende Generation, unsere Kinder, zu willigeren Werkzeugen der Ausbeutung als wir es vielleicht sind, zu machen, nämlich, indem die Bibel in unseren öffentlichen Schulen eingeführt werden soll! Und dies am Ende des neunzehnten Jahrhunderts! Dem Jahrhundert der Wissenschaft und Forschung, der Aufklärung und des Fortschritts auf allen Gebieten!

Auf, ihr Bürger Chicagos! Zeigt, daß ihr werth der Errungenschaften Eures Jahrhunderts seid; zeigt, daß ihr Bürger einer kosmopolitischen Weltstadt und nicht Bewohner eines Krähwinkels des Mittelalters seid!

Kommt und legt Protest dagegen ein, daß ein Buch voller Widersprüche in die Hände Eurer Kinder gegeben wird.

Die freisinnige Gemeinde der Nordseite hält am 29. April, um 8 Uhr Abends, in 254 Ost North Ave., eine Protestversammlung ab. Gute Redner werden anwesend sein, ebenso werden Protestlisten zur Namensunterschrift aufliegen.

B. Körner, Schriftführer.

In seinem Laden überfallen.

Carl Steinbach wehrt sich aber tapfer seiner Haut.

Die beiden verwegenen Raubgesellen, die gestern am frühen Abend den Grocerieladenbesitzer Carl Steinbach in seinem Geschäftslokal, Nr. 300 W. Lake Straße, überfielen, hatten diesmal die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Ehe sie ihren Zweck nämlich erreichen konnten, hatte Steinbach die Strolche nicht nur entwaffnet, sondern auch in wenig sanfter Weise an die frische Luft befördert, wo sie alsdann flugs in ein bereit gehaltenes Buggy sprangen und in gestrecktem Galopp davonjagten. Vom Wagen aus feuerte das gefährliche Gesindel noch drei Revolverschüsse auf ihren Gegner ab, die indessen glücklicherweise sämmtlich fehlgingen. Bis jetzt ist es der Polizei leider noch nicht gelungen, der verwegenen Gauner habhaft zu werden.

Die Männer betraten kurz vor acht Uhr den Steinbach'schen Laden und verlangten ein halbes Pfund „Soda Crackers". Als Steinbach ihnen die Waare eben verabfolgen wollte, zogen die Banditen plötzlich ihre Revolver und drangen mit den Worten: „Dein Geld her! Muckst Du Dich, so schießen wir Dich auf der Stelle nieder!" auf den Ladenbesitzer ein. Dieser ließ sich aber nicht in's Bockshorn jagen, versetzte dem ihm zunächst Stehenden einen wuchtigen Fausthieb in's Gesicht, sodaß er zu Boden kollerte, und verfuhr alsdann mit dem Spießgesellen des Hallunken in gleicher Weise. Dann zerrte er Beide auf die Straße, wo in der Nähe ein Buggy hielt, in das die erfolglosen Räuber eiligst sprangen. Sie fuhren in nördlicher Richtung die Carpenterstraße entlang, bogen in die Fulton Straße ein und waren bald im Dunkel der Nacht verschwunden.

Pocahontas' Töchter No. 7.

Zu einer für alle Betheiligten äußerst genußreichen Festlichkeit gestaltete sich am Sonntag die von der Frauenloge Nr. 7 (Pocahontas' Töchter) des Rothmänner-Ordens in Yondorfs Halle arrangirte Feier ihres zweiten Stiftungsfestes. Die umsichtigen Mitglieder des Arrangements-Komites hatten nichts außer Acht gelassen, was zum vollständigen Gelingen der Feier nothwendig war, und deshalb ließ auch der Besuch ebenso wenig zu wünschen übrig wie die Durchführung des reichhaltigen Konzertprogrammes, wie das geschmackvoll zusammengestellte Souper und wie der fröhliche Tanz, mit welchem die Feier zu später Stunde abschloß.

Aurora-Turnhalle.

In diesem Theater wird am nächsten Sonntag, den 3. Mai, wieder eine großartige Kinder-Theater-Vorstellung stattfinden, und zwar zum Benefiz der strebsamen Schauspielerin Fr. Theresa Trede. Zur Aufführung angekündigt ist: „Prinzessin Dornröschen" oder „Der hundertjährige Schlaf", bei welcher Gelegenheit nicht weniger als 65 Kinder mitwirken werden. Die Schüler und Schülerinnen haben unter sich beschlossen, ihrer Meisterin für all' ihre Mühe diese Vorstellung zu einem Ehren-Abend zu machen. Die Hauptrollen sind mit Olga Baschleben, Anna Schleßinger, Malta Stauber, Emma Bassel, Bella Salomon, Fine Jonsen, Male Hansen, Josie Meinken, Ida Fastik, Laura und Hattie Retzlaff, Willy Conrad, August Kraft, Otto Hansen, Laura Salomon, Clemens und Oskar Baschleben und Frank Stauber auf's Vortheilhafteste besetzt. Da Frau Theresa Trede schon mit der letzten Aufführung von „Aschenbrödel" einen so großen Erfolg erzielt hat, so wird man nicht den geringsten Zweifel hegen, daß auch am kommenden Sonntage das Theater bis auf den letzten Platz besetzt sein wird. Billets sind von heute ab, in der Aurora-Turnhalle zu haben.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Elline gegen John F. Hansen, wegen grausamer Behandlung; Minnie gegen Edward Wendt, wegen Verlassung; Lina gegen Harry S. Haines, wegen Verlassung; Emily gegen James Cunningham Blacklack, wegen grausamer Behandlung; Cora B. gegen Reuben Finch, wegen Verlassung; Rosanna gegen Jesse Downs, wegen Verlassung; Alice gegen John H. Lewis, wegen Verlassung und Ehebruchs; Jennie gegen William Hatfield, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Bella gegen Otto Fulda, wegen Verlassung; Charles gegen Louise Maria Haddon, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, den 27. April 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.75 per Faß.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Kiste.
Sellerie, 25—65c per Dutzend.
Spargel, $2.00—$4.00 per Kiste.
Salat, hiesiger, 50—60c per Korb.
Kartoffeln, 14—19c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $8.00—$9.00 per Faß.
Zwiebeln, 20—25c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 30c—$1.25 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8¼—10c per Pfund.
Truthühner, 8—15c per Pfund.
Enten, 11—12c per Pfund.
Gänse, 5—10c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5¼—7¼c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.20—$4.35.
Kühe und Färsen, $2.75—$3.70.
Kälber von 100—400 Pfund, $2.80—$4.75.
Schweine, $3.42½—$3.47½.
Schafe, $3.50—$3.60.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.50 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, $1.55—$4.00 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April 62¾c; Mai 62¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65—66c; Nr. 2, roth, 65½—67½c.
Nr. 3, roth, 63½—64c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 28—30c; Nr. 3, gelb, 29½—29¾c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20c; Nr. 3, weiß, 20—22½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.00—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Marquette Ave., 146 Fuß nördl. von 81. Str., 25—124¼, und andere Grundstücke, M. in C. an A. Armstrong, $9,066.
Lincoln Str., 95 Fuß südl. von 95. Str., 50—180, F. F. Oviatt an H. T. Scranton, $5,000.
72. Place, 148 Fuß östl. von Kimbark Ave., 25—125, und andere Grundstücke, F. F. Bennett an R. L. Norris, $8,000.
Woodlawn Ave., 100 Fuß südl. von 62. Str., 75—184, H. H. Lobdell an J. H. Lobdell, $15,000.
Cottage Grove Ave., 145 Fuß nördl. von 64. Str., 21—122, P. A. Darling an H. E. Riesz, $5,000.
Monroe Ave., 233 Fuß nördl. von 62. Str., 16⅔—106, R. W. Hall an W. F. Harvell, $6,500.
56. Str., 275 Fuß westl. von Stewart Ave., 25—140, M. W. Rankin an H. A. Rankin, $2,000.
W. 59. Place, 151 Fuß westl. von Princeton Ave., 30—125, und andere Grundstücke, R. L. Tatham an T. Sutton, $20,000.
Lowe Ave., 250 Fuß südl. von 57. Str., 25—125, A. W. Stein an L. Borg, $3,000.
Cl. Str., 49 Fuß westl. von Elizabeth Str., 24—125, J. Williams an O. Fredin, $2,700.
W. 61. Place, 103 Fuß westl. von Lawndale Ave., 50—125, E. Strawbridge an E. A. Williamson, $1,400.
Union Ave., 112 Fuß südl. von 53. Str., 25—125, J. J. Stanton an T. Siegel, $2,800.
46. Str., 91 Fuß westl. von Champlain Ave., 25—123, R. A. Eddy an L. A. Whipple, $5,500.
Humboldt Str., 75 Fuß südl. von 44. Str., 125—125, M. Hines an S. E. Glover, $1,500.
Dearborn Str., 45 Fuß nördl. von 36. Str., 24—123, L. J. Haman an P. A. Valentin, $4,500.
Auburn Str., 127 Fuß nördl. von 33. Place, 25—130, P. Lynch an T. Coburn, $1,700.
Allen Lot, zwischen W. 20. und 21. Str., 25 Fuß östl. von Hoyne Ave., 38—25, W. Mohnike an die Metr. W. S. L. Ry., $1,000.
Colorado Ave., Südost-Ecke Kedzie Ave., 37—125, mehr oder weniger, B. Hoffmann an A. M. Hoffmann, $10,000.
Western Ave., 44 Fuß nördl. von W. 12. Str., 20—125, M. in C. an S. W. Rawson, $2,992.
Randolph Str., 16 Fuß östl. von Halsted Str., 20—152, C. Forch an F. Poerner, $20,000.
Gebäulichkeiten 192 Wells Str., 20—110, C. J. Waite an E. C. Portman, $5,500.
Carpenter Str., 48 Fuß südl. von Carroll Ave., 24—120, M. in C. an J. LeMessurier, $1,800.
Artesian Ave., 390 Fuß südl. von Fulton Str., 24—124, E. Dewey an J. N. McGeer, $1,500.
Monticello Ave., 208 Fuß südl. von Ohio Str., 26—122, M. in C. an A. P. Choate, $5,245.
Ridgeway Ave., Südost-Ecke Lemoyne Ave., 200—124, J. D. Beckett an J. T. Bright, $2,500.
Fullerton Ave., 148 Fuß westl. von Freeman Ave., 25—125, J. Gallagher an H. Masters, $1,000.
Homer Str., 48 Fuß westl. von Western Ave., 24—124, A. Stanford an F. E. Peters, $2,500.
Homer Str., 24 Fuß westl. von Western Ave., 24—124, J. E. Schoenfeld an denselben, $2,500.
Fullerton Ave., Nordwest-Ecke Brand Str., 50—125, C. Schwartz an J. J. Romisch, $6,000.
Wisner Ave., 191 Fuß nordwestl. von Milwaukee Ave., 25—125, und andere Grundstücke, A. Egeberg an J. R. Nelson, $2,800.
W. Eddy Str., 154 Fuß westl. von Springfield Ave., 55—125, E. E. Richards an L. Hoentze, $3,100.
Gordon Terrace, 200 Fuß östl. von Halsted Str., 50—109½, C. U. Gordon an F. A. Murray, $6,500.
Robey Str., Südwest-Ecke Giddings Str., 50—125, C. S. McCoy an L. P. Hammond, $4,250.
Giddings Str., 75 Fuß östl. von Hoyne Ave., 37—122, L. P. Hammond an B. F. Skidmore, $4,250.
James Place, 472 Fuß östl. von N. Clark Str., 25—20, K. M. Krause an E. J. Johnson, $12,000.
Clifton Ave., 139 Fuß nördl. von Noble Ave., 25—121, E. Stock an M. L. O'Connell, $1,500.
Grand Boulevard, 495 Fuß südl. von 35. Str., 22—124, E. R. Miller an F. B. Bryan, $15,000.
Lexington Str., Nordwest-Ecke N. 47. Ave., 51—125, [illegible] Conlon an M. Kearns, $2,700.
35. Place, 466 Fuß westl. von Vincennes Ave., 25—156, J. Taylor an D. A. Laphram, $11,000.
32. Str., Südost-Ecke Parnell Ave., 57—108, M. Mogk an W. F. Propper, $10,000.
Lot 24, Block 43, Norwood Park, A. M. Thomnars an W. Hermann, $5,000.
Indiana Ave., 149 Fuß südl. von 56. Str., 50—162, F. G. Bergen an C. C. K. Scoville, $3,250.
Dasselbe Grundstück, C. C. K. Scoville an F. Conklin, $2,200.
Dasselbe Grundstück, H. B. Wheelock an T. Conlin, $1,562.
Barry Ave., 247 Fuß östl. von Pine Grove Ave., 75—166, E. J. Johnson an E. M. Krause, $16,200.
Fillmore Str., 169 Fuß östl. von W. 41. Str., 99—125, B. Zak an J. F. Zak, $12,000.
Dasselbe Grundstück, J. F. Zak an B. Zak, $12,000.
Sangamon Str., 223 Fuß nördl. von 65. Str., 25—124, C. A. Ottoson an O. Malmberg, $5,500.
W. 21. Str., 150 Fuß westl. von Leavitt Str., 25—125, J. Freese an A. Karel, $2,275.
Central Park Ave., 225 Fuß südl. von Wabansia Ave., 25—177, M. E. Linnenbringer an J. Schaus, $2,100.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Cook, Mamie Dean, 40, 26.
Con Gilma, Marie Gillen, 26, 34.
Andrew Luptok, Lizzy Famaska, 23, 19.
James Dore, Eleanor Murphy, 30, 25.
Thomas R. Wallace, Nellie M. Starr, 36, 18.
Karl Schrei, Marie Kenzie, 39, 29.
Arthur Bauch, Dorothea Reusnow, 24, 19.
William Ball, Betty Hansen, 21, 18.
Adolf Dreger, Helena Borchardt, 23, 21.
Michael Horrigan, Hannah Bowler, 39, 38.
John Dama, Bertha Knack, 24, 22.
Louis Eardmann, Hulda Grnch, 25, 27.
Benedikt Munson, Ida W. Zallers, 30, 23.
Emil Higgins, Selma Ostlund, 26, 29.
Charley Thiede, Bertha Williams, 22, 24.
William Savage, Annie Plummer, 48, 29.
Henry J. Furley, Alice M. Mick, 48, 40.
John M. Cassidy, Margaret Frye, 39, 27.
Thomas S. Coleman, Lizzie A. Dolan, 29, 28.
Max Lipman, Sarah Levy, 23, 20.
Charles Everett, Kate Graffy, 24, 20.
Owen Leonard, Kate McGoey, 29, 26.
Walter L. Wilder, Ella McKay, 35, 21.
George Carmean, Sadie Kearns, 48, 32.
Louis Busch, Mollie Miller, 24, 21.
Jos. R. Baldwin, Maud Radabaugh, 30, 20.
Peter Farrell, Elizabeth J. McJvor, 29, 25.
A. T. Bagley, Jennie C. M. Elligott, 28, 25.
Henry Kegler, Ada Williams, 23, 25.
John Lineban, Anna Conroy, 23, 19.
Otto H. Kirchhofer, Jane W. Hart, 23, 21.
Edward Price, Mary Reland, 30, 21.
Frank Pratt, Josephine Standley, 32, 35.
Harry Arnold, Hattie Reahan, 21, 19.
Thomas Krol, Frances Schubert, 24, 18.
W. Rosinski, Franziska Lichoczynska, 30, 26.
Mathias Lukas, Maria Weiderer, 26, 23.
Fred Holste, Minnie Preiberg, 26, 20.
Frank Pichota, Mary Bejlic, 27, 22.
Robert Byrne, Katie Rynne, 21, 18.
Joseph Flynn, Hannah Whelan, 28, 21.
Hermann Croßmann, Ertha Tanczuk, 40, 33.
William Lenaghan, Lida Groves, 23, 20.
Joseph Kaskey, Wanda Winicka, 22, 19.
Emanuel J. Movitt, Louise Marks, 28, 25.
C. S. Neilson, Louise M. Neilson, 22, 20.
Andrew M. Flynn, Minnie Hogarty, 30, 23.
S. C. Hedger, Elizabeth H. Chalmers, 43, 39.
William J. Thour, Veronicka Pint, 30, 32.
Isidor Zymowicz, Ewa Glaudys, 39, 33.
Patrick F. Cunningham, Bee Feeney, 29, 24.
Robert H. Moses, Augusta Meise, 31, 20.
Colin Norrie, Jessie Thomson, 27, 28.
Max Rembowski, Katarzyna Lesmewicz, 25, 25.
Lewis S. Browere, Harriet C. Baprey, 24, 21.
Maurice S. Keating, Mary Dalton, 29, 22.
Allen L. Miller, Nellie K. Baker, 29, 18.
Josef Jelinski, Julyanna Bernatot, 23, 23.
Hermann Koch, Minnie Abel, 30, 27.
Clarence C. Cather, Mary Kelly, 27, 21.
William J. Crowley, Mary Wodick, 28, 25.
Otto Ball, Mary E. Bradshaw, 41, 30.
Richard Prendergast, Sarah J. Ward, 30, 33.
Richard Jacobs, Emma Ellis, 44, 41.
William Schuth, Adeline Palinske, 32, 21.
Walter M. Staley, Agnes Dougherty, 26, 23.
Rees Price, Mary Hay, 32, 32.
Charles Matthews, jr., Amanda Weber, 26, 24.
Benjamin H. Vreeland, Carrie Peacock, 21, 18.
William A. Harding, Edna B. Hooken, 24, 19.
Jeremiah Murphy, Kittie F. McGahan, 27, 18.
James Garrett, Mamie Nolan, 34, 20.
Thomas Rohrbacker, Mary Rollem, 26, 18.
George W. Hamilton, Anna Heuermann, 26, 28.
Nikolaus Koch, Emma Wagner, 31, 24.
William Maas, Lena Model, 30, 34.
Frank Garowski, Mary Fairchild, 22, 20.
Frank E. Weidemann, Mabel B. Webner, 23, 24.
Philipp Taylor, Bell Hoffman, 25, 19.
Albert Schultz, Augusta Stumff, 21, 19.
Adolf Kujat, Minna Schwartz, 27, 20.
Adolph F. Hottinger, Virginia Mentz, 24, 21.
Asher W. Bickjecker, Edith Mapps, 32, 20.
Edward Swanson, Amanda Erickson, 29, 28.
Hugh Beresford, Minnie M. Fox, 24, 22.
Philipp Schneider, Anna Harrison, 21, 18.
L. Hoy Jaco, Alice G. Hanson, 24, 19.
James O'Neill, Katharine Sullivan, 38, 32.
Frank Casey, Lillie Wilson, 23, 21.
Bernard Smith, Adelia Ringler, 25, 24.
August E. Wickstrom, Christine Asplund, 27, 25.
Christian Streich, Barbara Dotzauer, 22, 22.
Gustav J. Seelander, Anna E. Heßling, 35, 26.
Axel W. Dahlgren, Addie E. Swanson, 29, 23.
Richard Morris, Lillian Clark, 37, 37.
George C. Duensing, Lilly Eskridge, 21, 19.
Charles H. Talcott, Eva Munsell, 21, 18.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Magdalena Moersch, 300 Mohawk Str., 26 J.
Abraham Straßer, 982, 33. Court.
Otto Dittmann, 792 N. Halsted Str., 68 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Fred Mutsel, 1stöck. Brick Basement Anbau, 7350 Webster Ave., $1,300.
J. A. Fairwell, 1stöck. Brick Anbau, 155 und 157 Dearborn Str., $8,000.
George Fitzgerald, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1615 68. Str., $3,500.
John Throback, 2stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 553 Diversey Str., $5,000.
James McMahon, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1259 Fremont Str., $6,000.
G. W. McLester, 3 2stöck. und Basement Brick Residenzen, 1130—1134 Flournoy Str., $9,000.
J. Comeforth, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 904 und 906 W. 12. Str., $11,500.
John Evoy, 2stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 5858 S. Ashland Ave., $5,000.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Wirbelsturm im Nord-Dakota'er County Barges richtete arge Verheerung an.

— Die Zahl der beim Wirbelsturm im Kansaser Clay Umgekommenen wird jetzt auf 11 angegeben, wird aber wahrscheinlich noch etwas höher steigen.

— In dem Prozeß gegen Scott Jackson wegen Ermordung der Pearl Bryan, welcher zu Newport, Ky., verhandelt wird, befindet sich jetzt auch der Predigerssohn William Wood wieder in Haft, obgleich nur in Zeugenhaft.

— Zu Belleville, Ill., wurde der Chinese Ju Junk aus St. Louis unter der Beschuldigung verhaftet, Dora Wagner ermordet zu haben, mit welcher er in wilder Ehe gelebt hatte. Ju Junk ist ein Spieler von Profession.

— Aus wahnsinniger Eifersucht erschoß in Louisville der 19jährige Sam Brumley die 16jährige Ida Clark an einer Straßenecke; dann schoß er sich eine Kugel in die Brust und schnitt sich außerdem den Hals durch. Trotzdem scheint Brumley mit dem Leben davonzukommen.

Ausland.

— Die Stadt Paris hat nach der neuesten Volkszählung 2,511,455 Einwohner.

— Aus politischem Haß erdolchte ein Anarchist in Lons-le-Saunier, Frankreich, während eines Volksfestes den dortigen Bürgermeister.

— In der vornehmen Brüsseler Vorstadt Ixelles wurde Baronin Herri, eine 80jährige Dame, erdrosselt, und das Haus ausgeraubt.

— Das italienische Ministerium hat beschlossen, den Feldzug gegen Abessinien im Herbst nicht wieder zu eröffnen, da derselbe nur Unheil für Italien bringen könnte.

— General Baldissera, der Befehlshaber der italienischen Streitkräfte in Abessinien, hat von der italienischen Regierung völlige Freiheit erhalten, Kassala zu räumen.

— Auf der Insel Kreta, und zwar im Distrikt Hagion, kam es wieder zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Türken und Christen. Es sollen dabei 20 Türken getödtet, und 30 verwundet worden sein.

— Angesichts der japanischen Flottenrüstungen soll Rußland den Befehl gegeben haben, das russische Geschwader im Stillen Ozean durch 7 Panzerschiffe und 10 Kreuzerboote zu verstärken.

— Dr. Lueger, der dreimal zum Wiener Bürgermeister gewählte Antisemit, hat bereits, seinem gestern dem Kaiser Franz Josef gegebenen Versprechen gemäß, im Rathhaus in aller Form Verzicht auf das Amt geleistet. Das Weitere bleibt abzuwarten.

— Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Gemahl der Prinzessin Helene von England, einer Tochter der Königin Victoria, wurde an der Praed Str. in London von einem Kabriolet angerannt und niedergeworfen, kam aber mit einer leichten Verletzung der Rippen davon.

— Eine Depesche der Londoner „Times" aus Konstantinopel meldet, daß der türkische Sultan plötzlich an einem akuten Rückenmarks- oder Nierenleiden erkrankt sei, und daß er heftigen Anfällen von Nervosität unterworfen sei, welche durch geistige Anstrengungen (?) verschlimmert würden.

— In einer zu Suakim eingetroffenen Depesche wird die Kunde bestätigt, daß sich Osman Digna aus seinem Lager in Horasal infolge der Entmuthigung zurückgezogen habe, welche durch Krankheit und Hungersnoth unter den Derwischen eingerissen sei. Diese trafen übrigens Vorbereitungen zu einem neuen, großen Plünderungszug.

— Die Disziplinar-Untersuchung gegen Dr. Peters, den bekannten Afrikaforscher und früheren Reichskommissär, seitens des deutschen Auswärtigen Amtes hat bereits begonnen. Auch Bebel, welcher bekanntlich im Reichstag die schweren Beschuldigungen gegen Peters erhoben hatte, ist vernommen worden.

— Die letzten Nachrichten von vergangener Nacht über die französische Ministerkrise besagen: Meline hat trotz vieler Berathungen noch kein neues Kabinet gebildet. Man glaubt, daß, wenn er auch fernerhin keinen Erfolg haben sollte, Freycinet oder Dupuy mit der Aufgabe betraut werde. Die Radikalen und Sozialisten fordern, daß Goblet beauftragt werde, ein Ministerium zu bilden.

— Der chinesische Vizekönig Li Hung Chang ist auf seiner Reise nach Moskau, wo er den Kaiser von China bei der Krönung des Zaren zu vertreten hat, in Odessa, Südrußland, eingetroffen und bereits heute früh nach St. Petersburg weitergereist. Er wurde in Odessa von den Behörden und einer Ehrenwache empfangen, und der Bürgermeister überreichte ihm nach russischer Sitte Brot und Salz als Willkomm-Zeichen.

— In der portugiesischen Pairskammer erklärte der Minister des Auswärtigen, Señor Luis de Soveral, die portugiesische Regierung habe England die Erlaubniß ertheilt, Waffen und Munition auf der Bahn von Beria (in Portugiesisch-Ostafrika) nach der Grenze von Rhodesia zu befördern.

— Das „Militär-Wochenblatt" in Berlin macht einen neuen Versuch, den Duell-Unfug zu rechtfertigen und zu verherrlichen; es behauptet, jeder Stand habe seine besondere Ehre, und beruft sich auf Bibelverse. Mehrere andere Zeitungen äußern sich entrüstet über eine solche Sprache, nachdem der Reichskanzler ausdrücklich habe erklären lassen, daß er Maßnahmen zur Unterdrückung dieses Unfuges in Erwägung habe.

— Missionär Knapp, der aus Bitlis, Armenien, ausgewiesene Amerikaner, ist an den amerikanischen Konsul in Alexandretta ausgeliefert worden, aber erst nachdem ein amerikanisches Kriegsschiff telegraphisch herbeigerufen worden war. Er hatte sich geweigert, eine Erklärung zu unterzeichnen, daß er nie wieder nach Bitlis zurückkommen werde. Knapp wird jetzt wahrscheinlich in Konstantinopel auf eine Untersuchung der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen dringen.

— Eine Depesche aus Pretoria, der Hauptstadt der Transvaal-Republik, besagt: Die Antwort des Präsidenten Krüger an den britischen Kolonialsekretär Chamberlain auf dessen Einladung, nach England zu kommen, wird demnächst veröffentlicht werden; sie wird als ein diplomatisches Meisterstück bezeichnet. — Das britische Kabinet hatte eine Berathung über diese Antwort, und später erklärte Chamberlain im Unterhause, Präsident Krüger habe ihn gebeten, unter den obwaltenden Umständen nicht weiter in ihn zu dringen. Chamberlain fügte hinzu, die Regierung habe demgemäß, wenn auch ungern, die Einladung zurückgezogen und den Gouverneur der Kapkolonie ersucht, den Sekretär der Kapkolonie nach England zu senden, damit diesem weitere Instruktionen betreffs fernerer Verhandlungen gegeben werden könnten.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Lokalbericht.

Der pünktliche Allerton.

Herr Samuel Waterloo Allerton, der Ende Februar mit seiner Familie nach Europa gereist war, ist gestern von seiner Vergnügungstour zurückgekehrt und hat sich dann sofort auf den Weg nach Springfield gemacht, um dort in der republikanischen Konvention für die Hochtarif-Firma McKinley & Co. Geschäfte zu machen. Der von politischem „Ehrgeiz" beseelte Millionär hat seine Erholungsreise abgekürzt, nur um in Springfield pünktlich auf dem Platze zu sein. Herr Allerton schmeichelt sich noch immer mit der Hoffnung, daß die Republikaner ihn, unter günstigeren Verhältnissen als vor drei Jahren, noch einmal als Mayors-Kandidaten auf den Schild erheben werden.

Die Robert Morris-Schule.

Am kommenden Montag wird die mit einem Kostenaufwand von $70,000 an der Ecke von Noble Ave. und Blücher-Straße errichtete Robert Morris-Schule eröffnet werden. Das neue Gebäude enthält 22 geräumige Klassenzimmer und einen großen Saal. Der neuen Schule, zu deren Vorsteher Herr Clarence O. Scudder ernannt worden ist, werden sofort 900 Kinder überwiesen werden, für die jetzt in den benachbarten Schulen („Agassiz", „Hawthorne" und „Nettelhorst") nicht hinreichender Raum vorhanden ist. Hilfsvorsteherin der neuen Schule wird Frl. Fora Helm, die bisher an der Lincoln-Schule beschäftigt war.

Fand eine Steinaxt.

Der Schankwirth Adolph Miller, an der Lincoln Ave., nahe 59. Straße, wohnhaft, ist in der Lage, seinen Freunden eine interessante Kuriosität vorzuzeigen. Vor einiger Zeit wurden in Bowmanville die Wurzeln einer uralten Eiche ausgegraben, wobei Herr Miller eine Steinaxt fand, die sich in eine der Wurzeln fest eingebettet hatte. Wahrscheinlich hatte ein Indianer die Axt nach irgend einem Gegner geschleudert; die Waffe hatte jedoch ihr Ziel verfehlt und war in den Boden eingedrungen. Die Steinaxt ist etwa sechs Zoll lang, bei einer Dicke von 1¼ Zoll in ihrem stärksten Theile. Die Wurzel befand sich volle zwei Fuß unter der Erdoberfläche.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei............$5.00

Gewagte Hoffnungen.

Wenn eine Entscheidung des Appellationsgerichtes vom Staats-Obergerichte bestätigt wird, so hat der Stadtrath das Recht, allen Straßenbahn-Gesellschaften in Chicago die Höhe des Fahrgeldes vorzuschreiben, das sie ihren Kunden abnehmen dürfen. Die betreffende Entscheidung stellt die Straßenbahnen auf eine Stufe mit den Droschken, Expreßfuhren und anderen Beförderungsmitteln, (common carriers) welche der Polizeiaufsicht der Stadt unterliegen, „damit sie keine Erpressung, Ueberforderung und kein Unrecht ausüben." Sie besagt ferner, daß die Straßenbahn-Gesellschaften nur mit Genehmigung der städtischen Behörden ihre Geleise hätten legen können, und folglich ohne Zweifel den allgemeinen Verordnungen der städtischen Gesetzgebung unterworfen wären. Da eine jetzt bestehende Ordinanz vorschreibt, daß innerhalb der Stadtgrenzen keine Straßenbahn mehr, als 5 Cents Fahrgeld erheben darf, so hat eine Gesellschaft, welche auf einer bestimmten Strecke 6 Cents zu erheben versuchte, widerrechtlich gehandelt.

Vor der Hand behaupten nun die Rechtsgelehrten, daß auf Grund dieser Entscheidung der Stadtrath allen Straßenbahn-Gesellschaften verbieten darf, fortan mehr als 3 oder 4 Cents für eine einfache Fahrt zu berechnen. Was sie aber nach der Hand sagen werden, wenn die Gesellschaften einen Rechtsstreit anhängig machen, bleibt erst noch abzuwarten. Denn die „Freibriefe", welche die Stadt den Gesellschaften gegeben hat, sind bis jetzt immer als Verträge ausgelegt worden, — allerdings als sehr einseitige — und in diesen Freibriefen ist das Fahrgeld ausdrücklich auf „nicht mehr, als fünf Cents" festgesetzt. Es ist auch zum Mindesten fraglich, ob es gerade ein dauernder Vortheil für die Bürgerschaft wäre, wenn der Stadtrath die reichen Korporationen ganz in der Hand hätte und nach Belieben ausquetschen könnte. Die Einschränkung, daß am letzten Ende die Gerichtshöfe jede „unbillige" (unreasonable) Anordnung umstoßen könnten und würden, hat nicht viel zu bedeuten, denn sie würde jedenfalls die Sandsäckler im Stadtrathe nicht an dem Versuche verhindern, durch Drohungen möglichst viel aus den Bahngesellschaften herauszuschlagen. Letztere würden deshalb eine ständige „Lobby" unterhalten, die den Stadtrath in gute Laune versetzen und jede Gefahr rechtzeitig abwenden müßte. Für die Kosten einer solchen Lobby aber müßte selbstverständlich das liebe Publikum aufkommen, aus dem man sie in mannichfacher Gestalt wieder herausschinden würde. Wenn Herr Yerkes jetzt schon einen „Reservefonds" von mehreren Millionen Dollars aus den Fahrgästen herausschlägt, die an den Lederriemen hängen oder auf den äußeren Trittbrettern dem Tode trotzen müssen, welche Reserven würde er da erst sammeln, wenn ihm jeden Tag die Möglichkeit in's Antlitz starrte, seine Einnahmen um 20 bis 40 Prozent verringert zu sehen! Ob die Fahrgelder wirklich jemals heruntergesetzt werden würden, mag dahingestellt bleiben. Es genügt für den Augenblick die Vorstellung, daß ein Chicagoer Stadtrath die Macht besäße, auf die Einkünfte der verschiedenen Straßenbahn-Gesellschaften einen „Einfluß" auszuüben, der mit zehn Millionen Dollars jährlich wahrscheinlich noch zu niedrig veranschlagt ist. Ha, welche Lust wäre es dann, ein Alderman zu sein!

Doch ist die Entscheidung des Appellationsgerichtes überhaupt noch gar nicht bestätigt. Und wenn sie aufrecht erhalten werden sollte, so wird erst etliche Jahre über ihre Tragweite prozessirt werden können. Der jüngste Chicagoer mag es vielleicht noch erleben, daß die Fahrgelder auf 3 Cents heruntersinken.

Der Träumer und die Krämer.

Da der Präsident der südafrikanischen Republik der freundlichen Einladung des britischen Kolonialministers, zu einer recht gemüthlichen Besprechung nach London zu kommen, durchaus nicht Folge leisten will, so hat Herr Chamberlain seine Einladung „mit Widerstreben zurückgezogen". Mit dieser selbst abgegebenen Erklärung hat der großmäulige Minister die ganze Angelegenheit „vorläufig" bei Seite gelegt. Er hat sich allerdings darauf herauszureden versucht, daß er nicht gut umhin gekonnt habe, den „Umständen Rechnung zu tragen", die den Präsidenten Krüger thatsächlich in Pretoria festhielten, aber diese zarte Rücksichtnahme steht doch in gar zu schroffem Widerspruche zu den Drohungen, die derselbe Chamberlain so oft ausgestoßen hat.

Die Wahrheit, die auch von den stolzen Briten herausgefühlt wird, ist einfach das, daß das meerbeherrschende Großbritannien es nicht wagen darf, mit der einzigen Bauernrepublik in Südafrika anzubinden. Theils schreckt es zurück vor der Entschlossenheit der Buren im ganzen Kaplands-Gebiete, theils befürchtet es einen Aufstand aller Eingeborenen, und nicht zum geringsten Theile besorgt es einen Zusammenstoß mit anderen europäischen Mächten, die ihrer Ansicht nach gleichfalls Interessen in Afrika haben. Wenn Chamberlain davon geträumt hatte, im Gegensatze zu der „schlappen" liberalen Regierung die alt-britische Kolonialpolitik wieder aufleben lassen und ein wirkliches Weltreich gründen zu können, so dürfte ihm jetzt klar geworden sein, daß die Zeiten sich ganz gewaltig geändert haben. Heutzutage kann man nicht mehr ganze Reiche unbemerkt in die Tasche stecken und die Welt viele Monate später mit der Nachricht von der neuen Gebietserwerbung überraschen. Wie im Geschäfte, so ist auch in der Politik ein luchsäugiger, mißtrauischer und allezeit schlagfertiger Mitbewerb entstanden, und überall stößt der kühne Staatsmann auf Zähne und entschlossenen Widerstand. Auch lassen sich die verwünschten Nebenbuhler nicht mehr durch die augenscheinliche Ueberlegenheit der britischen Flotte einschüchtern, noch durch die angeblich unbestreitbare Thatsache, daß ein Engländer es mit fünf Deutschen, zehn Franzosen, fünfzehn Spaniern und zwanzig Russen aufnehmen kann. Die Briten werden nur noch als Prahler ausgelacht, wenn sie von ihrer riesigen Stärke reden, und Niemand zittert mehr, wenn sie ein fliegendes Geschwader ausrüsten. Von den großen Worten zu noch größeren Thaten überzugehen, könnte aber am Ende gefährlich sein.

Nicht ganz so demüthigend, aber immerhin bezeichnend, ist die gleichzeitig erfolgte Ankündigung, daß das britische Kabinet mit der amerikanischen Regierung über einen Plan unterhandelt, demzufolge alle gegenwärtigen und zukünftigen Streitigkeiten zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten von Amerika, einschließlich des Streites über Venezuela, auf schiedsgerichtlichem Wege geschlichtet werden sollen. Damit muß man die häufig wiederholte Erklärung Salisburys vergleichen, daß es in Venezuela „nichts zu vermitteln" gibt, und daß er insbesondere die Einmischung der Ver. Staaten als eine Dreistigkeit und Ungehörigkeit zurückweisen müsse! Noch vor sehr kurzer Zeit muß Salisbury entschlossen gewesen sein, auf den Vorschlag der Ver. Staaten, die Grenze zwischen Britisch-Guyana und Venezuela durch eine unparteiische Kommission feststellen zu lassen, unter keinen Umständen einzugehen, denn auf seine Veranlassung hat die canadische Regierung soeben drei Millionen Pfund borgen müssen, damit sie sich in Kriegsbereitschaft gegen ihre Nachbarin setzen kann. Um so merkwürdiger ist seine Bekehrung zu dem allgemeinen Grundsatze, daß es zwischen den beiden sprachverwandten Ländern überhaupt keinen Krieg geben sollte.

Wenn England von jeher nur „Krämerpolitik" getrieben hat, so hat es auch seine Geschäftsregeln den jeweiligen Zeitverhältnissen anpassen müssen. Früher hat es sich einmal bezahlt, den britischen Einfluß mit Gewalt auszubreiten, denn der Handel folgte thatsächlich der Flagge. Heutzutage können sich britische Waaren auch in den britischen Kolonien nicht mehr behaupten, wenn sie um einen Penny zu theuer sind. Darum muß jede kampflustige Regierung sehr bald Wasser in ihren Wein gießen, denn die Krämer berechnen sehr sorgfältig die Kosten jedes möglichen Krieges und lassen sich nicht zu wahnwitzigen Abenteuern drängen. Den „Ruhm", bei dem nichts herausspringt, überlassen sie den Franzosen.

Lokalbericht.

Geheimnißvolle Verhaftung.

Die Polizei in Hyde Park hat gestern die Inhaftnahme eines Mannes vorgenommen, welcher der Mörder des vor Jahresfrist erschlagenen Viehhändlers Elkanah R. Hunter sein soll. Wer der Arrestant eigentlich ist, wie man dem vermeintlichen Verbrecher auf die Spur kam und welches Beweismaterial gegen ihn vorliegt, darüber beobachtet die Kriminalbehörde vorläufig noch das strengste Stillschweigen, um sich eben ihre weiteren Nachforschungen nicht von irgend einer Seite durchkreuzen zu lassen. Es heißt aber, daß der Inhaftirte eine bekannte Persönlichkeit unter den Stockyards-Kommissionshändlern sein soll, in dem Niemand einen Mörder vermuthet haben würde.

Hunter wohnte mit seiner Familie in dem Hause Nr. 5621 Peoria Straße. Am Abend des 13. April v. J. wurde er in seinem Geschäftsbureau im „Live Stock Exchange"-Gebäude, in den Viehhöfen, hinterrücks überfallen, wobei ihm der betreffende Schurke mittels eines Steins den Schädel spaltete. Kurz nachher war Hunter eine Leiche. Auf die Ergreifung des Mörders ist eine Belohnung von $5000 ausgesetzt.

Hinter Schloß und Riegel.

„Clabby" Burns, „Eddie" Hall und Thomas Gohegan, drei gefährliche Bauernfänger, die vornehmlich am Northwestern-Bahnhofe ihren Opfern auflauern, befinden sich seit gestern einmal wieder in polizeilichem Gewahrsam. Sie sollen mehrere Landonkel zum „Muschel"-Spielchen verleitet, und dieselben alsdann gründlich geleimt haben.

Die Polizei der Maxwell Str.-Station hob gestern in dem Gebäude Nr. 99 Law Ave. eine Diebeshöhle aus, wobei fünf Langfinger dingfest gemacht wurden. Unter denselben befindet sich ein gewisser Chas. Burke, der kürzlich Abends den kecken Ueberfall auf Frl. Lucie Anderson gemacht haben soll, als die junge Dame, auf dem Heimweg begriffen, die Ecke von Ogden und Sawyer Ave. passirte.

* Das Bundesschatzamt in Washington fordert zu neuen Angeboten für die Abtragung der Bundesruine auf. Kontraktoren, welche sich um den Auftrag bewerben wollen, müssen jetzt $2000 Reugeld hinterlegen statt nur $500 wie beim ersten Mal.

Bankerott.

Die Kommissionsfirma Barnard, Rogers & Co., von Nr. 105 S. Water Straße, hat gestern im County-Gericht ihren Konkurs angemeldet. Nach einer vorläufigen Schätzung haben die Bestände einen Gesammtwerth von $10,000, während die Verbindlichkeiten mit $20,000 angegeben werden. Zum Massenverwalter ist Horace H. Stoddard ernannt worden. Die bankerotte Firma soll während der letzten Zeit an Obstsendungen nach dem Osten große Verluste erlitten haben.

Auch die „Royal Wine Company", deren Geschäftslokal sich in dem Hause Nr. 39 Van Buren Straße befindet, hat sich genöthigt gesehen, ihre Zahlungen einzustellen. Schon vor einigen Tagen war auf den Antrag eines Aktionärs der Gesellschaft, welcher das Direktorium wegen angeblich krummer Geschäftstransaktionen verklagt hatte, von Richter Brentano ein Massenverwalter eingesetzt worden, der jedoch am letzten Samstag sein Amt niederlegte. Durch diese Vorgänge hatte der Kredit des Geschäftes derartig gelitten, daß eine Zahlungseinstellung von der Mehrzahl der Aktionäre für nothwendig erachtet wurde. Als Konkursverwalter fungirt Louis T. Boettger.

Eine offene Frage.

Ob der Stadtrath durch die gestrige Entscheidung des Appellhofs, daß er berechtigt sei, den Fahrpreis festzustellen, welchen Straßenbahn-Gesellschaften von ihren Passagieren verlangen dürfen, dazu ermächtigt wird, die Taxen herabzusetzen — von 5 auf 4 Cents z. B. — nachdem die Wegerechts-Verordnung einmal angenommen ist, das ist immer noch eine offene Frage. Auch bei einer etwaigen Erneuerung der Wegerechts-Privilegien würde es kaum ohne Weiteres angehen, den Fahrpreis durch Stadtrathsbeschluß von 5 auf 4 Cents zu ermäßigen, da die Gerichte zu entscheiden haben würden, ob in einer derartigen Maßregel eine Ungerechtigkeit gegen die Straßenbahn-Gesellschaft läge oder nicht.

Klub der Dicken.

Im Sheridan Drive-Klubhaus organisirten sich gestern die „Fetten" Chicagos zu einer geselligen Vereinigung, die den stolzen Namen „Chicago Fat Men's Club" führen wird. Nur wer ein mindestens 200 Pfund schweres Schmerbäuchlein besitzt, kann ein aktives Mitglied des Klubs werden, und insgesammt waren gestern 12,612 „Pfund" in der konstituirenden Versammlung vertreten. Zu den Gründern deutscher Nationalität gehören folgende „Fette": Louis Simper, Hy. Katz, Dr. J. E. Schaefer, Jos. Niehoff, Chas. Steger, Geo. Brenting, Wm. C. Schreiber, Fred Busse, Jac. Schaad, Peter Probst, Frank Lederer, Harry Keller, Oscar F. Mayer, Tony Ifen, Jac. Heißler, Frank Otten, John Kummer und Otto Naef. Ex-Richter Scales ist der erste Präsident des Klubs.

Holz-Auktion.

Die für gestern angekündigt gewesene Versteigerung des Mobiliars vom bankerotten Richelieu-Hotel ist bis zum 6. Mai verschoben worden, da nach Ansicht des Herrn Bemis die Auktion bis jetzt nicht genügend angezeigt gewesen ist. „Kardinal" Bemis, der im nördlichen Theil des Hotels das Geschäft fortzusetzen beabsichtigte, hat diesen Plan jetzt aufgegeben und will nun an der Jackson Str. eine elegante Weinstube einrichten.

Wie das Richelieu-Hotel, so ist jetzt auch das Chicago Beach Hotel am Fuße der 50. Straße vollständig verkracht. Massenverwalter Eugene B. Meyers ist gestern von Richter Payne ermächtigt worden, das Mobiliar des Hotels meistbietend zu verkaufen. Angebote auf die ganze Einrichtung müssen bis zum 11. Mai bei Herrn Meyers eingereicht werden.

* Col. Edward Fielding, nunmehr Chicagoer Platzkommandant in Ballington Booths Freiwilligen-Armee, hat jetzt die Henschel'sche Halle an der W. Madison Straße, welche bisher das Hauptquartier der Heilsarmee gewesen ist, für die neue Organisation gemiethet.

* Anwalt Totherich benachrichtigte gestern den Staatsanwalt, er werde beantragen, daß das Prozeßverfahren gegen den Kautionsschwindler Leckie nach einem anderen County verlegt werden möge, da sein Klient hier eines unparteiischen Prozesses nicht sicher sei.

Erfolge Sprechen

Unter Erfolg in der Medizin versteht man die Kraft zu heilen. Hood's Sarsaparilla besitzt thatsächliche und unvergleichliche Heilkraft, und deshalb hat es auch Erfolge aufzuweisen. Wenn Ihr Hood's Sarsaparilla kauft und den Anweisungen gemäss nehmt, um Euer Blut zu reinigen, oder um eine der vielen Blutkrankheiten zu heilen, so seid vollkommen überzeugt, dass es Euch wohl thun wird. Die Kraft zu heilen ist da. Ihr probirt kein Experiment. Hood's Sarsaparilla hat so viele Tausende kurirt, dass Ihr gute Gründe habt, auch durch seinen Gebrauch Heilung zu erwarten. Es macht Euer Blut reich, rein und nährkräftig und treibt so die Keime der Krankheit aus, kräftigt die Nerven, und baut das ganze System wieder auf. Vergesst nicht, dass

HOOD'S Sarsaparilla

Das einzig wahre Blutreinigungsmittel ist. Bei allen Apothekern. $1.

Hood's Pillen leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leichte Wirkung. 25c.

9TH ANNIVERSARY.

Diese Woche vor neun Jahren machte „The Hub" sein Erscheinen in Chicago —in einem bescheidenen kleinen Laden, als die Eichel des großen Baumes, der jetzt an der Ecke von State und Jackson Straße steht.

Wir versprachen damals dem Publikum von Chicago einen **neuen,** einen besseren Kleider-Laden.

Wir versprachen damals ebenfalls, daß wir **unbedingt und stets** bemüht sein würden, **die besten, durchaus zuverlässigsten Kleider zu den niedrigsten Preisen, für welche wir sie womöglich herstellen könnten,** verkaufen würden, und wir fragen heute frei und offen ganz Chicago, ob wir unsere Versprechungen nicht völlig und ganz eingehalten haben. —

Wir wünschen den 9. Jahrestag des „Hub" zu dem brillantesten aller seiner Vorgänger zu machen, und eine ganze Armee von Blumenhändlern wird bestrebt sein, dieses kolossale Gebäude in einen Blumengarten umzuwandeln. Auch werden wir diese Woche unseren Kunden mit jedem Einkauf ein importirtes Andenken, einzig in seiner Art, schenken, welches speziell für diese Gelegenheit in einem der Kunst-Zentrums Europas gemacht wurde.

Jedoch die größte Attraktion diese Woche, vom praktischen Standpunkt aus betrachtet, wird

„The Hubs" Jahres-Verkauf zu Wholesale-Preisen sein,

Während welchem jedes Departement im Haus—als seine spezielle Bemühung— diesen Jahresverkauf zu einem Record brechenden Erfolg zu machen—eine ausgewählte Anzahl der besten Waaren zu dem genauen Netto-Kostenpreise offeriren wird.

Männer-Kleider-Dep't.

Ganzwollene Cassimir Männer-Anzüge—welche The Hub gewöhnlich für $7.50 verkauft—diese Woche zum Netto-Kost-Preis............ $5.75

Feinste Worsted- und Cassimere Männer-Anzügen—in neuesten Frühjahrsmustern und Entwürfen—regulärer Preis $13 diese Woche...... $9.50

Garantirt ganzwollene Kersey Frühjahrs-Ueberröcke für Männer—unsere reguläre $10-Qualität — diese Woche zu dem Nettokostenpreise.. $6.95

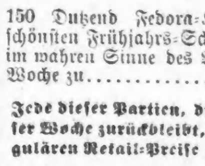
Kurze Frühjahrs-Ueberröcke für Männer— von dem berühmten Globe Covert Cloth gemacht—regulär in The Hub für $15.00 verkauft—diese Woche zu. $11.00

Reinwollene Cassimere-Hosen für Männer — ausgezeichnet gut gemachte $3.50 Hosen — diese Woche zu.......... $2.25

Allerfeinste import. Worsted Männer-Hosen—die modernsten Muster der Saison—die Sorte, welche wir immer für $5 und $6 verkaufen—diese Woche zu......... $3.95

Wenn irgend welche von diesen Partien nach dem Verkauf dieser Woche übrig bleiben, werden sie wieder zu dem regulären Retail-Preise markirt.

„The Hub" Hut-Dept.



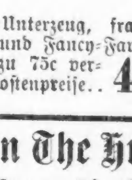
500 Dutzend Derby- und Fedora-Hüte—in regulär. Hutläden für $3 verkauft—und für welche „die Hub" immer $2.50 berechnet hat—diese Woche zu den Netto-Kosten der Herstellung.... $1.75

150 Dutzend Fedora-Hüte—die neuesten und schönsten Frühjahrs-Schattirungen—Farben im wahren Sinne des Wortes—diese Woche zu..................... $1.25

Jede dieser Partien, die nach dem Verkauf dieser Woche zurückbleibt, wird wieder mit dem regulären Retail-Preise markirt werden.

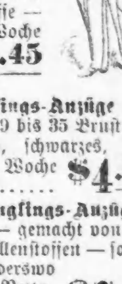
In Ausstattungswaaren.

Ein Halsbinden-Verkauf. Tecks, Four-in-Hands, Imperials und De Joinvilles Ties — das feinste Assortiment in Mustern u. Farben, die in Chicago zu $1 offerirt werden — The Hub verkauft sie in dieser Woche zu.............. 50c



Feines Balbriggan-Herren-Unterzeug, französisches Fabrikat—in Natur- und Fancy-Farben—die Sorte, welche wir zu 75c verkaufen—diese Woche zum Kostenpreise.. 49c

Im Knaben-Dept.



1000 kurze Hosen-Anzüge für Knaben—Größe 4 bis 15—gemacht in Junior, Reefer u. doppelbrüstigen-Moden—feine reinwollene Fabrikate—kein Anzug in der Partie der weniger als $5 werth ist—diese Woche zu genau den Herstellungs-Kosten.. $2.95

750 Knaben Kniehosen-Anzüge —5 bis 16 Jahre — ganzwollene imp. und einheimische Stoffe — wirkliche $6.50 Anzüge, diese Woche zum Netto-Kosten-Preis.............. $4.45

1000 Knaben- und Jünglings-Anzüge mit langen Hosen—Größe von 29 bis 35 Brustmaß — strikt reinwollenes blaues, schwarzes, einfaches und fancy Tuch—diese Woche zum Netto-Kostenpreis.......... $4.95

700 große Knaben- und Jünglings-Anzüge—Größen 29 bis 36 Brustmaß — gemacht von importirten u. einheimischen Wollenstoffen — so gut wie irgend ein Anzug, der anderswo $12 kostet—diese Woche zum Netto-Kostenpreis von.......... $7.95

Fauntleroy Blousen für Knaben—Alter 2—8 Jahre—reg. Preis im Hub 75c, anderswo 95c—diese Woche zum Netto-Kostenpreis 45c

Nacht- u. Eton-Kappen für Knaben u. Mädchen — keiner weniger als 50c werth — Spezial-Preis diese Woche........... 25c

Irgend welche Partien, welche am Ende des Verkaufs dieser Woche übrig bleiben, werden wieder auf den regulären Retail-Preis markirt.

In The Hubs Schuh-Departement.

Eine Partie lohfarbige und schwarze russische Kalblederschuhe für Männer—Schnür- und Kongreß-Facons—unser regulärer Preis ist $3—diese Woche zu...................... $2.25

Ein Partie lohfarbiger u. schwarzer Vici Kid Damenschuhe—regulär verkauft zu $3.50—diese Woche Netto-Kostenpreis... $2.65

Irgend welche Partien, welche am Ende des Verkaufs dieser Woche übrig bleiben, werden wieder auf den regulären Retail-Preis markirt.

In The Hubs Sport-Waaren-Dept.

Männer-Bicycles — Von garantirt feinsten nahtlosen Stahlröhren, ein hochfeines Rad mit hölzernen Rändern, feinste Ketten mit Gußstahl-Bearings, garantirt für ein Jahr—ein wirkliches $75 Bicycle—für die Jahres-Woche herabgesetzt auf......... $35.00

Männer-Bicycle-Anzüge—regulär für $7.50 verkauft—diese Woche.... $5.00

Damen-Bicycle-Anzüge—Blazer oder Norfolk-Jacket mit Skirt und Bloomers—wirkliche $7.50 Anzüge für.. $5.75

1887 THE HUB 1896

Bevorstehende Festlichkeiten.

Großes Mai-Fest.

In Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., wird am nächsten Samstage das jährliche große Maifest der „Magdalena-Loge Nr. 1267, K. & L. of H." stattfinden, für das sich schon jetzt ein außerordentlich reges Interesse unter den Bewohnern der Nordwestseite kundgibt. Von Seiten des Arrangements-Komites sind diesmag ganz besonders weitgehende Vorbereitungen getroffen worden, um den zahlreich zu erwartenden Festgästen einen wirklich genußreichen Abend zu bereiten. Allerlei amüsante Unterhaltungen sind mit vieler Mühe vorbereitet worden, und auch an vortrefflichen Speisen und Getränken wird kein Mangel sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents pro Person.

Alemannia Frauenverein.

Der junge, kräftig aufblühende Alemannia Frauenverein veranstaltet am Samstag, den 2. Mai, in der Arbeiterhalle, Ecke West 12. und Waller Straße, sein erstes Maikränzchen, bei welchem es, nach den Arrangements zu schließen, höchst vergnügt hergehen wird. Wer jemals eine der vom Alemannia Frauenverein bisher veranstalteten Festlichkeiten besucht hat, weiß, daß die Mitglieder desselben stets Alles, was in ihren Kräften steht, thun, um ihren Gästen den Besuch so angenehm wie möglich zu machen. Das bevorstehende Frühlingsfest wird keine Ausnahme von dieser Regel bieten.

Schiller-Liedertafel.

Schon seit Wochen sind umfassende Vorkehrungen für das erste Mai-Kränzchen getroffen worden, das die Frauen der Schiller-Liedertafel am kommenden Samstage, den 2. Mai, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., zu veranstalten gedenken. Daß sich diese Festlichkeit eines ebenso großen Besuches zu erfreuen haben wird, wie das am vorigen Sonntage in derselben Halle von der befreundeten Chicago-Liedertafel abgehaltene erste Stiftungsfest, darf im Voraus als feststehende Thatsache angenommen werden. Die Damen des festgebenden Vereins garantiren allen ihren Gästen einige vergnügte Stunden.

Widerstreitende Angaben.

Nachdem jetzt die Ausschüsse der streikenden Zuschneider und Schneider die ihnen vom Countyrath halb und halb angebotene Armen-Unterstützung zurückgewiesen haben, gibt die Angelegenheit zu allerlei Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen Veranlassung. Während die Streiker behaupten, daß unter den vom County-Agenten zur Untersuchung des Nothstandes ausgeschickten Inspektoren sich mehrere befunden hätten, die sich flegelhaft gegen die betreffenden Familien benahmen und wohl gar angetrunken zu den Leuten kamen, veröffentlicht der County-Agent eine Liste von Personen, für welche angeblich um Unterstützung nachgesucht worden ist, die aber in Wirklichkeit durchaus nicht Noth leiden, sondern Gelder auf der Bank haben oder Hauseigenthümer sind. Das Streikkomite erklärt diese Darstellung für gehässig. Die Mitglieder sagen, die zur Unterstützung Empfohlenen litten wirklich Noth und seien besonders fast durchgängig für Monate mit ihrer Hausmiethe im Rückstand. Daß es auch besser situirte Familien gebe, werde nicht bestritten, für diese sei aber auch keinerlei Unterstützung verlangt worden.

Die deutsche Friedensfeier.

In Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., hielten gestern Abend die Mitglieder des Zentral-Komites für die deutsche Friedensfeier wiederum eine gutbesuchte Sitzung ab, um die Berichte der verschiedenen Unter-Ausschüsse entgegenzunehmen. Nach den von diesen Komites gemachten Mittheilungen wird die Theilnahme an dem Feste eine außerordentlich rege sein. Mehrere Vereine ehemaliger Soldaten der deutschen Armee haben bereits ihr Erscheinen in voller Stärke zugesagt. Es möge hier noch besonders darauf hingewiesen werden, daß der etwaige Ueberschuß des Festkommerses dem Deutschen Hospital und dem Alexianer-Hospital zu Gute kommen soll, und daß schon aus diesem Grunde ein zahlreicher Besuch dringend zu wünschen ist. Der Eintrittspreis beträgt $1.00 für jeden männlichen Festtheilnehmer. Hierfür hat derselbe das Recht, eine Dame mitzubringen und erhält für sich und diese freie Beköstigung, d. h. Essen und Trinken. Für jede weitere Dame müssen 50 Cents Eintrittsgeld bezahlt werden. Billets sind von jetzt ab an folgenden Plätzen zu haben:

Nordseite-Turnhalle; Hotel Bismard, 180 Randolph Str.; W. H. Jung, 106 Randolph Str.; „Old Quincy No. 9", Nordwestecke Randolph und LaSalle Str.; Henry Heene, Ecke Sedgwick und Center Str.; Martin Gaß, 5517 Halsted Str.; Charles Richter, Schönhofens Halle, 880 Milwaukee Ave.; Freibergs Halle, 22., nahe State Str., und am Abend an der Kasse.

* Ein praktisches politisches Handbuch für Alle, die sich freiwillig oder gezwungen mit der städtischen Politik beschäftigen müssen, ist „Sheweys Political Guide of Chicago". Derselbe enthält übersichtliche Karten sämmtlicher Wards und Stimmbezirke, eine Tabelle der im vorigen Frühjahr von den verschiedenen Parteien abgegebenen Stimmen, die Zusammensetzung der Kongreß- und Legislaturbezirke, eine Uebersicht der Partei-Organisationen und schließlich eine politische Karte der Stadt Chicago.

Tödtlicher Sturz.

Der 70 Jahre alte John Stallich, Nr. 8735 Superior Ave. wohnhaft, stürzte gestern Nachmittag in seinem Heim eine Leiter hinab und erlitt hierbei einen komplizirten Schädelbruch. Wenige Stunden später schon erlöste ihn der Tod von seinen Schmerzen. Die Coroners-Geschworenen gaben heute bei dem üblichen Inquest einen der Thatsache entsprechenden Wahrspruch ab.

Der Schußwunde erlegen.

John Walsh, von Nr. 506 W. 12. Str., der am Sonntag Abend an Blue Island Ave. von dem Lunchwagen-Besitzer John Tiernon während eines Krakehls schwer durch einen Revolverschuß verletzt wurde, ist gestern im County-Hospital gestorben. Sein Mörder wurde bereits dem Richter Eberhardt vorgeführt, der indessen das Verhör auf den 5. Mai verschob.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte John Harth im Alter von 52 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 29. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 1625 51. Str., nach der St. Augustinus-Kirche und von da nach der Grand Trunk Railroad und von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Harth, Gattin, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Doris Hepner am 27. April im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. April, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 119 Cornelia Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dmi Ferdinand Hepner, Gatte.

Gestorben: Robert Gottschalk am 24. April, Morgens 5 Uhr, beerdigt in Mount Olive. Frau Ida A. Marz.

Gestorben: Dienstag, den 28. April, unsere viel geliebte Mutter Mrs. Laura L. Snyder, im Alter von 62 Jahren, 11 Monaten und 9 Tagen. Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. April, 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 116 Osgood Str., mit Kutschen nach Rose Hill statt. dmi

Damen-Sommerhüte!
Die feinsten Hüte aus Paris
sowie auch hiesige Arbeit
zu den billigsten Preisen.
Hüte für Kinder..................von $ .50 an.
Hüte für Erwachsene..................von $1.00 an.
PAULINA KLEIN,
404 Milwaukee Ave.,
gegenüber der Milwaukee Ave. State Bank.
11ap,6bi,5fr

84

Große Massen-Versammlung am Mittwoch, den 29. April, Abends 8 Uhr, in der Fidelia Halle, 636 Milwaukee Ave. Aller Holzarbeiter, Tischler, Furniture-Maschinenarbeiter, Bildhauer und Boxmacher u.s.w. Arbeiter, welche noch nicht zur Union gehören, hauptsächlich eingeladen.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen,
hier und in allen Welttheilen.
Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ.
155 O. Washington Str.

Willst Du glücklich sein?
Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? Schließe Dich der deutschen
Germania Colonie in California,
dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40 (?) per Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft:
Sekretär Max Kortum, 693 Dunning Str.
Komm' zu den Versammlungen
jeden Donnerstag, bis zum 15. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 LaSalle St.

CAPAZONE
Gold Mining and Milling Co.
CRIPPLE CREEK, COLO.
An der Chicago Mineral- und Minen-Börse notirt.
1,000,000 Aktien, $1.00 al pari. Eigenthümer von 5 vollständigen Landansprüchen, oder 50 Acker in dem Goldgürtel von Cripple Creek. Die Gesellschaft verkauft jetzt eine beschränkte Anzahl Aktien zur weiteren Entwickelung zu niedrigen Preisen. Kauft jetzt und verdient, ehe die Aktien steigen.
WM. N. VIGUERS & CO., Makler,
R. 417, 171 LA SALLE STR.
A. Ashenheim, General-Agent. 25aim

TATTERSALL'S. 16. und State Str.
Jeden Nachmittag um 2.15. Jeden Abend um 8.15.
RINGLING BROS. größte Schaustellung der Welt. Inbegriff von Tausenden erheiterter Besucher, als der größte und vollständigste Zirkus, Menagerie und Hippodrome, die je organisirt wurden.
Eine Stunde Konzert-Musik vor jeder Vorstellung von der Royal Hawaian Band.
Reservirte Sitze—50c, 75c und $1. Logensitze $1.50. Gallerie 25c. Zu haben bei Lyon & Healy's und im Tattersall. Kinder unter 12 Jahren zu halbem Preise nur bei Matinees. Telephon South 1163.

G. K. T. J. L. H.
Prof. WM. BRADLEY,
32 Walnut Str., Chicago, heilt Füße, die andere Aerzte aufgeben.
Medford, Wis., 25. Februar 1896.
Werther Herr: Meine Frau ist sicher und gesund zu Hause angekommen. Ihr Glaube an Sie und an Gott ist felsenfest. Täglich erzählt sie von dem Arzt, der ihr so gut geholfen. Das Geschwulst in den Knieen ist vollständig gewichen. Als sie sich auf die Reise nach Milwaukee begab, um Sie zu konsultiren, mußte ich ihr in den Schlitten helfen, seit sie zurück ist, kann sie allein in und aus demselben steigen. Ich wünschte, Sie könnten die Ueberraschung der Leute hier sehen. Es hat mir so wohl gethan, daß ich vor Glückseligkeit weinte. Jetzt, da ich sie so wohl sehe, kann mein Glaube an Gott und Sie nicht erschüttert werden. Meine besten Glückwünsche mögen Sie begleiten.
P. O. Box 234. Adam Altmann.
3abbdfim

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Chicago Opera House.—The Rising Generation.
Columbia.—The New Dominion.
Grand Op. House.—An Officer of the 2nd.
Hooleys.—Christopher Jr.
McVickers.—Thomas Keene-Gastspiel.
Schiller.—Alexander Salvini-Gastspiel.
Academy of Music.—Cruiskeen Lawn.
Alhambra.—The 20th Century Girl.
Haymarket.—Uncle Toms Cabin.
Havlins.—Two old Cronies.
Lincoln.—My Wife's Friend.
Olympic.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Bankerotter Adel.

Auf den Trümmern des klassischen Marcellus-Theaters in Rom, wo einst auch ein Prachtbau Julius Cäsars stand, erhebt sich seit Jahrhunderten der stolze Palast Orsini-Savelli. Hier hausten schon im frühen Mittelalter die „Söhne der Bärin", die mächtigen Fürsten Orsini, neben den Colonnas das gewaltigste Adelsgeschlecht der ewigen Stadt. Wenn man durch das Portal an der Via Monte Savello, wo zwei steinerne Bären Wacht halten, den einsamen Weg zu dem Palaste emporsteigt, zwischen Gartenanlagen und den Resten des römischen Theaters, so stürmt die Erinnerung an düstere Zeiten, an Thaten, welche die Geschichte verzeichnet, an furchtbare und großartige Begebenheiten mächtig auf Jeden ein. Und erst, wenn man die Säle dieses Palastes durchwandert, wo die kostbarsten Reliquien aus ferner und naher Vergangenheit, Schätze der Kunst und Industrie, Gold und Edelgestein verschwenderisch aufgehäuft sind — da fühlt man, wie groß und herrlich, wie mächtig und furchtbar dieses Fürstengeschlecht sein mußte, dem dies Alles zu eigen war. Zu eigen war! Denn heute ist's vorüber, mit Glanz und Macht. An den Straßenecken Roms sah man in den letzten Tagen große, farbige Anschlagzettel, welche das bärengeschmückte Wappen der Orsini zeigten, aber nichts Anderes enthielten, als die Mittheilung, daß die Möbel und Kunstwerke, die Ahnenbilder und Waffen, die Teppiche und Kleinodien des alten fürstlichen Geschlechtes zur Versteigerung an den Meistbietenden gelangen würden. Das Schicksal, welches die Fürsten Borghese vor drei Jahren ereilte, ist nun auch über die Orsini gekommen: sie sind zu Ende mit ihrem Gut, verarmt, ruinirt in den Räumen, wo einst viele Geschlechter von stolzen Ahnen und Gästen sich pomphaft bewegten, wird nun der Hammer des Auktionators widerhallen, und der im Laufe von Jahrhunderten gesammelte, durch Alter, Erinnerungen oder Kunst werthvolle Hausrath wird in alle Welt zerstreut. Es gibt herrliche Dinge darunter. Im großen Appartement des ersten Stockwerkes zieht ein kostbares Rundtempelchen von 41 Zentimetern Höhe, dessen acht Säulen aus rothen, mit vergoldeten Bronzekapitälen verziertem Jaspis bestehen, Aller Augen auf sich. Das Kranzgesims aus Marmor trägt einen Fries aus Lapislazuli, auf dem egyptische Symbole stehen und der von Sphinxen gekrönt wird. In der Cella des Tempels erhebt sich eine Juno aus Bronze auf einer Serpentinbasis. Hundert Dinge, die köstlich und von ungewöhnlichem Kunstwerth sind, übersieht man; nur das Sensationellste vermag unter diesem Ueberfluß noch Bewunderung zu erregen. Ein seltenes Stück aus dem XVII. Jahrhundert ist die prachtvolle Pendule aus Boule mit vergoldeten Bronzefiguren vom Franzosen Martinot. Sie besteht aus einem 1¼ Meter hohen Gehäuse mit auf Voluten ruhenden Pilastern, welche Karyatiden tragen und von vier mythologischen Figuren gekrönt sind. Das Ganze gipfelt in einer Statue des Ruhmes, aber zahlreiche Figuren schmücken noch außerdem das großartige Stück. Der Festsaal ist besonders reich an Sehenswürdigkeiten; da erblickt man venetianische Kronleuchter, reichvergoldete Rokokokonsolen, prächtig umrahmte Spiegel, alte Gobelins, die sich durch Feinheit der Arbeit, lebhafte Farbenmischung des aus Granatseide gebildeten Gewebes und die reiche Umrahmung aus Grotesken, Genien und Medaillons mit lieblichen Stillleben, Vögeln, die unter Blumen und Laubwerk nisten, auszeichnen. Eine wahre Fülle von Gemälden berühmter Meister ziert alle Wände und ebenso ist Ueberfluß an edlen Statuen vorhanden. Abnehmer fanden sich für Alles. Aber die Preise, welche man zahlte, sind nicht besonders hoch; bei der Auktion Borghese ging es noch besser. Doch wurde immerhin die lebensgroße Marmorfigur einer Diana von Bernini auf hohem Rokokosockel für 20,000 Lire in's Ausland verkauft und eine Reihe von Gegenständen erzielte 1000 bis 10,000 Lire. Der Gesammterlös der Auktion ist noch nicht bekannt. „Ohne die Rivalität der Orsini und Colonna", schreibt der Chronist Ludwigs IX. von Frankreich, Commines, „wäre der Kirchenstaat der glücklichste Wohnsitz, den man wählen könnte, denn da zahlt man weder Steuern, noch sonstige Gebühren." — Heute ist es ganz anders, sowohl mit den Steuern, wie mit der Rivalität der Orsini und Colonna.

Altmärkische Hochzeit.

Ueber eine nach althergebrachter Sitte gefeierte altmärkische Hochzeit, die kürzlich in Cheine bei Salzwedel stattgefunden hat, erzählt der „Salzwedel-Gardelegener Anzeiger" Folgendes: Morgens gegen 9 Uhr kam der Bräutigam, begleitet von einem Trupp Reiter, um die Braut zur Trauung nach Klein-Gerstedt zu holen. An der Grenze des Ortes wurde Halt gemacht. Es sprengten zwei durch Schärpen kenntlich gemachte Reiter voraus, um bei der Braut anzufragen, ob sie geneigt sei, den Bräutigam zu empfangen und sich zum Altar führen zu lassen. Nachdem sich die Braut bereit erklärt hatte und die Botschaft überbracht worden war, hielt der Bräutigam mit seinen Freunden, ein berittenes Musikkorps an der Spitze, seinen Einzug in den Ort. Nach erfolgter Trauung und einem kräftigen Imbiß trat das junge Paar die Heimreise an. Den Zug eröffnete wieder ein Musikkorps zu Pferde. Hierauf folgten 30 Reiter, deren Pferde bekränzt waren; hinter diesen kam der Brautwagen, dem sich die geladenen Gäste aus Cheine anschlossen, an zwanzig Wagen voll. An vielen Stellen, die der Zug passiren mußte, waren von Zuschauern Leinen über den Weg gesperrt; das Brautpaar mußte jedesmal erst ein angemessenes Wegegeld zahlen, bevor der Zug weiterziehen konnte. Als man die Kl.-Gerstedter Grenze erreichte, wurde abermals angehalten, um bei der Mutter des Bräutigams anfragen zu lassen, ob die Braut willkommen sei. Ein Korb mit Kuchen und eine Flasche Wein, welche den anfragenden Reitern für das junge Paar von der Schwiegermutter übergeben wurde, drückte deren volle Genugthuung aus, und nun erst ging es mit Sang und Klang zum Dorfe hinein, wo unter Theilnahme von mehr als dreihundert Personen drei Tage lang Hochzeit gefeiert wurde.

Am 25. d. M. wird der neue Hamburger Rathhauskeller feierlich eingeweiht werden, und der altberühmte Bremer wird dadurch einen funkelnagelneuen Konkurrenten erhalten. Gegen 3000 Personen können sich auf einmal in diesen prächtigen Räumen delektiren und bedeutende Künstler wie Allers, Fitzger, Dyffke u. s. w. haben für die Ausschmückung derselben gesorgt. Auch sollen die Weine dementsprechend sein. Seit dem großen Brande — 6. Mai 1842 — hat's in Hamburg kein Rathskeller mehr gegeben.

Lokalbericht.

Der Welt überlassen.

Eine Frau Anna Merz fand gestern Abend auf den Steinstufen vor dem Hause Nr. 195 30. Str. einen etwa vier Monate alten Säugling männlichen Geschlechts, den eine herzlose Mutter ausgesetzt hatte. Das arme Kindchen wurde dem St. Vinzents-Asyl übergeben.

* Der Polizeichef beabsichtigt, in der nächsten Woche die Hundefänger loszulassen. Wonach zu achten!

* Der Turnverein Garfield zeigt für morgen, Mittwoch, Abend eine geistig gemüthliche Versammlung mit sehr reichhaltigem Programm an.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* In der „Fair" fand heute die sechste jährliche Schulfeier der Privatschule statt, welche die Firma für ihre 300 „Cash Girls" unterhält. Nach Erledigung eines aus Deklamationen und Liedervorträgen bestehenden Programmes wurden den Schülerinnen von der Firma Fruchteis, Kuchen und Erdbeeren aufgetischt.

Gehen Sie nach Cripple Creek?

Die Santa Fe Linie ist die direkteste und einzige weitgeleisige Bahn von Chicago und Kansas City nach dem berühmten Cripple Creek Goldminen-Distrikt. Prachtvolle Pullmans, freie Reclining Chair Waggons, schnellste Fahrt und niedrigste Raten.

Ein hübsch illustrirtes Buch mit Beschreibung von Cripple Creek wird auf Verlangen kostenfrei versandt von G. T. Nicholson, General Passagier Agent, oder ist von jedem Agenten der Atchinson, Topeka und Santa Fe Eisenbahn zu haben. 28a8di

Swift's Cotosuet

Viele Leute kaufen es, denn es ist ökonomisch und reicht weit.

Doch, was schadet das seinen Gesundheit fördernden Eigenschaften.

Ueberall verkauft, wo Schmalz zu haben ist, in 3- und 5-Pfund-Eimern. 24

Nur fabrizirt von Swift and Company, Chicago.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Biscuitbäcker. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schlosser. 333, 5. Ave.

Verlangt: Dinnerwaiter. 148, 5. Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Junger guter Bäcker an Brot, Tagarbeit. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge im Grocerygeschäft. 411 Grand Ave.

Verlangt: Starker Junge am Bäckerwagen zu helfen. 6721 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort ein frisch eingewanderter junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 287 Hudson Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. $10 monatlich und Board. Braucht kein Englisch zu sprechen. 922 Grand Ave., Ecke Artesian Ave.

Verlangt: Ein deutscher Schuhmacher. Nur ein guter dar vorsprechen. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein sauberer, junger lediger Mann, der etwas von Tin-Arbeit versteht. Muß bei mir boarden. 4015 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit und Saloon. Junge für Butchershop. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein netter junger Mann. Muß aufwarten können. 545 N. Clark Str.

Verlagt: Ein Bäcker, 3. Hand an Brot. 810 N. Robey Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gewandter Bartender wünscht eine Stelle. Adr. D. 312 Abendpost.

Verlangt: Gute Agenten, um an jüdische Grocer zu verkaufen. Lohn und Provision. Nachzufragen Morgens in 580 W. 21. Str.

Verlangt: Ein guter deutscher junger Wurstmacher, der auch im Store helfen kann. 1044, 31. Str.

Verlangt: Paperhanger und Painter. 3340 Auburn Ave., H. A. Zimmermann.

Verlangt: Gute Whitewascher. 196 Canalport Ave. dmi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. 68 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. $10 per Monat. Board und Room. 478 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann an Röcken zu baisten. 83 Cleaver Str., hinten.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren zum Kegel-Aufstellen und Saloon reinzuhalten. 958 Belmont Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Sofort ein guter Painter. 1731 N. Hoyne Ave., Ecke Melrose Str. dmi

Verlangt: Guter Schneider an Custom-Arbeit. R. Schlag, 335 Blue Island Ave., Nordwest-Ecke Hastings Str. dmi

Verlangt: 8 Bushelmen. Sofort vorzusprechen. Wolfs Clothing House, Ecke Madison und Halsted Str.

Verlangt: Porter. 229 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Bügler an stetige Arbeit. C. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein fähiger Mann als Examiner in einem Kleidergeschäft. Edward Rose & Co., Südost-Ecke Monroe und Franklin Str.

Verlangt: Painter und Calciminer. 5707 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: 4—6 Painter. 1111 S. California Ave., Paintstore.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. Muß neue Brauerstiefel machen können. 55 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge, um in einer Bäckerei an Brot zu arbeiten. Nachzufragen in der Apotheke. 941, 31. Str.

Verlangt: Ein Barkeeper. 378 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher. 1857 N. Robey Str., nahe Otto Str.

Verlangt: Starker Junge, Pferd zu reinigen. 9 W. Beethoven Place.

Verlangt: Ein Mann um Geschirr zu waschen und sich sonst nützlich zu machen. 66 W. Jackson Str.

Verlangt: Overallmacher, um Arbeit nach Hause zu nehmen. B. Abrams, 664 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Guter zweiter Bäcker für's Land. Vorzusprechen bei Sager, 18 E. 12. Str.

Verlangt: 2 Jungens, einer für gewöhnliche Hausarbeit und einer in Bäckerei. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Paperhanger. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 595 W. North Ave.

Verlangt: Zwei Schneider für Custom-Arbeit. Stetige Arbeit. P. Hollenfels, Rogers Park, Ill., 4783 Clark Str., nehmt Limits City Car zur Evanston Electric Car.

Verlangt: Ein junger Mann, der das Kochen versteht. 52 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der das Painten versteht. 112 Park Str., Wicker Park.

Verlangt: Painter oder Freskopainter, der Streifen ziehen und vergolden kann. 761 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Repairmann. Munsters Cycle, 838 Armitage Ave.

Verlangt: 2 gute Schneider, Rock- und Westenmacher. 659 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei gute Schneider. Guter Lohn. 200½ N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Leute zum Bücheraustragen. 437 Milwaukee Ave. 22aplw

Verlangt: Schneider als Bushelman. 206 Ohio Str., Ecke Clark Str. mdi

Verlangt: Guter Taschenmacher an Röcken. 718 Ashland Ave., Eingang an Blanche Ave. mdi

Verlangt: 50 Arbeiter für Sewer-Arbeit, 10 Farm-Arbeiter. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 27aplw

Verlangt: Ein guter Butcher in gutgehendem Grocerystore, der selbstständig arbeiten kann. 330 W. Congreß Str. mdmi

Verlangt: Ein guter Painter. 4830 Ashland Ave., Paintstore. mdi

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, um sich im Haus nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe links. 23aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Knopfloch-Finishers. Keine Erfahrung nöthig. 80 Brigham Str.

Verlangt: Finisher an Capes. 1169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin. 378 Dayton Str. dmi

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 83 Cleaver Str., hinten.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 268 Rumsey Str.

Verlangt: Damenschneiderin, welche selbständig arbeiten kann. 1428 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Bügeln in Färberei. Werkenthien, 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Netzfabrik. R. F. Ederer & Co., 151 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei und Cafe. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. 22aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, bei Kindern und für leichte Hausarbeit. 3637 Ellis Park, Top Flat, nahe 37. Str. und Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kinder aufzupassen. 1446 Montana Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Modernes Flat. Kein Umziehen. 9 Cedar Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 776 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Familie von 2 Leuten. Nachzufragen 241 Wells Str., im Store. mdi

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen oder junge Wittwe für Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 5226 May Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $3.50 die Woche. 504 N. Lincoln Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 694 W. 13. Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 9, Warren Ave., nahe Paulina Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 811 W. North Ave. mdi

Verlangt: Sofort anständiges deutsches Mädchen bei kinderlosen Leuten. 888 Mozart Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1165 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 15 Willow Str., Ecke Vine Str. mdi

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen. 344 Ward Str., nahe Southport Ave. und Diversey Boulevard. fmodi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1372 W. Lake Str. 25aplw

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. Nachzufragen 280 W. Madison Str., im Store. —di

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 816 N. Leavitt Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen, guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. mdi

Verlangt: Eine Frau von ungefähr 30 bis 35 Jahren, die selbstständig einen Haushalt versehen kann. Gutes Heim. 498 N. Clark Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 27aplm

Verlangt: 50 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $4—$6. 599 Wells Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 108 E. Webster Ave. —di

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann für Gartenarbeit, Frau für Küche und Hausarbeit, in einer kleinen Stadt, nahe Chicago, dauernde Stellung für die richtigen Leute. Nachzufragen 284 Ohio Str., zwischen 7 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3529 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren zur Hilfe in Hausarbeit. 76 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. Kleine Familie. 3239 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1675 Buckingham Place, 2. Flat, Lake View, nahe Halsted und Roscoe Str. dmi

Verlangt: 2 deutsche Mädchen, welche Hausarbeit leisten können. Zahle guten Lohn. Bei M. Wolff, 453 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 849 S. Ashland Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. A. Fischer, 680 Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. Keine Kinder. 3153 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 150 Bissell Str. Nachzufragen im Store. dmi

Verlangt: Zwei gelernte Mädchen zum Aufwarten im neuen Cafe. 231 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Dienstmädchen, kleine Familie, guter Lohn. 1567 Lill Ave. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 18 Scott Str., nahe State Str., Nordseite. dmdo

Verlangt: Eine erste Klasse Köchin. Kein Waschen. Bester Lohn. Gebt Referenzen im Brief. Adr. K. 715 Abendpost. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $2. 490 Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene Frau, um eine Wöchnerin aufzuwarten. 358 Hudson Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 349 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn, 352 Dayton Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 507, 79. Str., Auburn Park. Wentworth Ave. 79. Str. Car.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 711 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in gesetztem Alter für Hausarbeit. 637 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeiten. Kein Hausreinigen. 12 Menominee Str., nahe Wells Str. dmi

Verlangt: Junges Mädchen in einer Coal-Office. Muß zu Hause schlafen. 526 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 449 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Waschen. 1688 Buckingham Place. Nachzufragen Mittwoch Morgen von 8 bis 10 Uhr. Erstes Flat.

Verlangt: Eine Wittfrau oder Jungfrau um einen kleinen Haushalt zu versehen. John Stowrac, 70 Wesson Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5300 State Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für ein Restaurant, Lohn $7—$8, eine die im Hause schläft wird vorgezogen. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin in amerikanischer Familie nach Highland Park. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das willens ist mit der Herrschaft den Sommer über nach Waukegan zu gehen. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner amerikanischer Familie für Hausarbeit. 73 Lincoln Ave., rechte Thüre.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3622 Wentworth Ave.

Verlangt: Köchin, Mädchen für Hausarbeit, junges Kindermädchen. Plätze vorhanden. Keine Bezahlung bevor vermiethet. Mrs. Fils, 146, 31. Str.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Hilfe im Hause, nur 3 in der Familie. Eine gute Heimath für die rechte Person. Eine Person mit Kindern nicht ausgeschlossen. 3112 Grand Ave., Hanson Park. dmi

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen und am Tisch aufzuwarten. 239 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 1694 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 1332 Dunning Str. dmi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Lohn $2. 573 Larrabee Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 3838 Rhodes Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1369 W. North Ave., Apotheke.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3. 2173 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 191 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 843 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Südost-Ecke 34. Court und Ullman Str., Brauerei Office.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 96 Churchill Str., Ecke Leavitt Str. dmi

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren. 851 Belmont Ave. dmi

Verlangt: Zweites Mädchen, das Wäsche ausbessern kann. 573 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin. 573 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für zweite Arbeit. 45 Roslyn Place, ein Block nördlich von Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Für amerikanische Privatfamilie eine Köchin und Kindermädchen. 573 Larrabee Str. dm

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten und mitzuhelfen im Restaurant. 573 Larrabee Str. dm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 260 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen. 200 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen. Vorzusprechen mit Referenzen 1223 W. Ravenswood Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. 140 W. 13. Place, Top Flat.

Verlangt: 500 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Lohn $4—$5. Stellen frei. 422 Larrabee Str. 28aplw

Verlangt: Mädchen als Haushälterin in einem kleinen Hotel, und eines zum Stärken in Laundry. 99 S. Canal Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine alte Frau, auf Kinder zu achten und sich im Haus nützlich zu machen. 510 Thomas Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 647 N. Washtenaw Ave., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 516 Thomas Str. dmdo

Verlangt: Ein kleines Mädchen im Hause zu helfen. 729 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 5159 Centre Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1034 Belmont Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1126 Wentworth Ave. mdi

Verlangt: In einer Privatfamilie ein Mädchen für gewöhnliches Kochen, guter Lohn. 284 Huron Str. —di

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 25alw

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Riedlinds, 573 Larrabee Str. —do

Verlangt: Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, am liebsten norddeutsches, in Privatfamilie. Zweites Mädchen wird gehalten. Referenzen. 797 Monroe Str. 22alw

Verlangt: Frau für den Tag für Hausarbeit. 192 Honore Str., nahe Adams Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17aplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite, Küchen-, leichte, Zimmerarbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadttheilen, Country und Schiffe, Stellen frei. „Veritas", Verein für Stellenvermittelung und Rechtsschutz. Rechtssachen irgend welcher Art vom Vereinsanwalt prompt besorgt. 41—43 N. Clark Str., Tel. N. 182. 11aplm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 22. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. dmdm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau für Freitag und Sonnabend, je einen halben Tag. Mrs. Shaw, 116 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein Kindermädchen das zu Hause schläft. 205 Fremont Str.

Verlangt: Frau, 40 bis 50 Jahre alt. 175 Rumsey Str., oder 391 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 548 Larrabee Str., Top Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin in amerikanischer Familie. 175 Howe Str.

Verlangt: Gute Köchin zum Waschen und Bügeln. 3435 S. Park Ave. dmd

Verlangt: Ein nicht zu junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Keine Kinder. Mrs. Dr. Becker, 717, 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen. 252, 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit. 211 Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 Cleveland Ave.

Verlangt: Nettes Kindermädchen, um auf ein Kind aufzupassen. Nicht unter 15 Jahren. 525 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 19 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. D

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 544 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1126 Milwaukee Ave. dm

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Wurstmacher, kurze Zeit in Chicago, sucht Arbeit. Thut auch andere Arbeit. 840 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine 2. Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. 225 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Butcher, Bäcker, und Hilfe irgend welcher Art kostenlos zu beziehen durch den Verein Veritas, 41 N. Clark Str., Tel. N. 182.

Gesucht: Ein fleißiger Mann sucht Stelle als Wächter. Referenzen. 190 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann sucht anständigen Posten. Butchergeschäft vorgezogen. 1233 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bäcker, Cake oder Brot, selbstständig oder 2. Hand, sucht Stellung. S. 91 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger intelligenter Buchdrucker (englisch und deutsch) sucht Stellung als Vormann an einer deutschen Zeitung oder Job-Office. Auch auswärtige Offerten berücksichtigt. Adr. S. 78 Abendpost. dsa

Gesucht: Butcher (23), versteht Grocerygeschäft, sucht irgendwelche Beschäftigung. Staff, 4848 Langley Ave.

Gesucht: Ein ehrlicher Mann, 26 Jahre alt, nicht unerfahren, sucht dauernde Beschäftigung. Adr. O. 300 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschen und Putzen in und außer dem Hause. 125 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Wittwe von 28 Jahren mit 2 Kindern sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder mit einem Kind. Zu erfragen 558 Sedgwick Str., im Store.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit. $1 per Tag. 90 Webster Ave.

Gesucht: Mädchen von 13—14 Jahren sucht eine Stelle. 78 Greenwich Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin von Frau in mittleren Jahren. Beste Empfehlungen. 3619 Laurel Str., hinten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 270 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Eine ältere gebildete Frau, tüchtige Haushälterin, wünscht Stelle in einer Familie, wo die Hausfrau fehlt. Nachzufragen 12 E. 16. Str.

Gesucht: Stellung von frisch eingewandertem Mädchen, am liebsten bei Kindern. 508 N. Clark Str., 1. Floor. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant zum Waschen oder Geschirrwaschen. Gute Arbeiterin. Nachzufragen 539 W. 12. Str.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe, 33 Jahre alt, sucht Stelle als Wirthschafterin in anständiger Familie. Adr. K. 718 Abendpost. mdi

Gesucht: Anständige Wittwe mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin. Adr. E. 265 Abendpost. mdmi

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Jung, 128 Orchard Str., hinten. mo.

Gesucht: Wasch- und Putzplätze. 127 W. 22. Str. mdmi

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle bei kinderloser Familie. Sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. 687 N. Market Str., Ecke North Ave., Flat 10. mdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer für $5, 2 Zimmer für $3. 1273 North Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer in Front, moderne Einrichtung. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung, $13, 2. Flur, 296 Clybourn Ave. Sprecht vor Zimmer 507, 172 E. Washington Str. fadido*

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. fadido*

Zu vermiethen: Neuer Store, 25—68, 1226 Van Buren Str., nahe California Ave. 5 Wohnräume dahinter. Preis $25. Nachzufragen im Top Flat. —do

Zu vermiethen: Store 1451 W. Madison Str. Miethe $22.50. Nachzufragen Wheiteside & Wentworth, 1478 W. Madison Str. —di

Zu vermiethen: 1449 W. Madison Str., erstes Flat, modern, 6 Zimmer und Bad, neu tapezirt, Screens, Shades u. s. w. Schlüssel im Sporting Goods Store 1449. —di

Zu vermiethen: Sehr schöne billige Wohnungen, sogleich zu beziehen. K. Sieck, 1132 Lincoln Ave. 22aplw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, und ein möblirtes Zimmer. 1005 Milwaukee Ave. dmi

Leere oder möblirte Frontzimmer billig abzugeben. Bei Wittwe. 193 E. North Ave., 2. Flat.

In deutschem Privathause sind 1 oder 2 Frontzimmer, auf Wunsch mit Board, zu haben. 491 LaSalle Ave. 23aplw

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 127 W. 22. Str. mdmi

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, 5und ein möblirtes Zimmer. 103 Milwaukee Ave. md.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Board für ein Kind, 3½ Jahre alt. $1.75 per Woche. Adr. S. 85 Abendpost.

Netter junger Arbeitsmann wünscht kleines Schlafzimmer bei alleinstehender junger Frau. Zahle $1 per Woche. Adr. D. 322 Abendpost.

Anständiger junger Mann sucht freundliches Zimmer zwischen Kinzie und Erie Str., Nordseite. Adr. E. 267 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9aplm

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mdm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Alle, die Titel oder Antheilscheine an Lotten der Chicago Tolleston Land und Investment Company haben und deren Titel seit October 1895 nicht revidirt wurde, sollen sofort in der Office der Company vorsprechen, da die Sache sehr wichtig ist. 415, First National Bank Building. 25alw

Warnung. — Da meine Frau Minna Blasius mein Heim, Tisch und Bett verlassen hat, bin ich für keine von ihr gemachten Schulden verantwortlich. Nikolaus Blasius, Winnetka, Ill. dmdo

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 134 Washington Str., Zimmer 417. 3alj

Mrs. Margreth wohnt 355 Milwaukee Ave., 3. Floor. 20aplm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schuhgeschäft, wegen Abreise, billig. Preis $25. 505½ State Str.

Zu verkaufen: Kleine Hand-Laundry mit Pferd und Wagen, wegen Abreise. 1578 N. California Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, alter Platz. Gute Nachbarschaft. Seltene Gelegenheit billig, krankheitshalber. 386 Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Saloon, wegen Krankheit. Clybourn Place und Southport Ave. —fr

Zu verkaufen: Restaurant, passend für Mann und Frau. Reguläres Geschäft. 601 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Geschäftsveränderung, ein guter Saloon. Adr H 54 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Ein Meatmarket. Gute Lage. 290 Butler Str.

Zu vermiethen: Erster Klasse Saloon und Fixtures. 105 E. Indiana Str. 28aplw

Zu verkaufen: Gute Morgenzeitungsroute, Südseite. 3116 Laurel Str.

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft von 3 Kannen, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. Nachzufragen 165 Flournoy Str. dido

Zu verkaufen: Billig, wegen Aufgabe des Geschäfts, Bäckershop, 25 Jahre am Platz. 125 Canalport Ave.

Zu verkaufen: Butchershop, krankheitshalber. 1857 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite. Adr. E. 284 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 59 Lincoln Ave., Bowmanville, Adolf Meiter. dmdo

Zu verkaufen: Market an Chicago Ave. Muß diese Woche verkauft werden, billig. Adr. K. 714 Abendp.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. Zu erfragen 495, 23. Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Businesslunch, direkt im Fabrikgebäude, wo 1000 Personen arbeiten. Wegen Todesfall. Adr. O. 320 Abendpost. 27aplw

Alt etablirtes Saloongeschäft, Westseite, Eichenfixtures, Billards, Pool und Ladieszimmer. $1000. Zu erfragen Moran Bros., 331 S. May Str. 27alw

Zu vermiethen: Fleischerladen mit Einrichtung. Nachzufragen 500 Perry Str. mdi

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot mit Store. 1810 W. 63. Str. 27aplw

Zu verkaufen: Saloon mit Farmer-Ausspannung, am Endpunkt von Electric Street Car, billig. Rudowsky, 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, alle Fixtures, 3 Wagen beschäftigt. 112 W. Division Str. md

Zigarren. — Gegen Baar verkaufe Zigarren, Qualität garantirt, für die Hälfte des regulären Wholesale-Preises. Zimmer 308, 64 Wabash Ave. 24aplm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai

Zu verleihen: $50,000 auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Beträgen, von $500 aufwärts, gegen 6 Prozent Zinsen. Baar-Anleihen bewilligt. Prompte Bedienung. Office Abends offen. August Torpe, 160 E. North Ave., Chicago. 16aplm

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str., und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 30m3lm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. E. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, [illegible]

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 22oddflj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	† 2.10 N	† 1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	† 2.10 N	† 1.00 N
St. Louis Diamond Special	. 9.00 N	† 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	. 8.50 V	† 7.00 N
Springfield & Decatur	. 9.00 N	† 7.35 V
New Orleans Postzug	. 3.00 V	†12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	. 8.05 N	† 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	†10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 2.30 N	†10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	† 6.50 V
Rockford Passagierzug	. 3.00 N	†10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	† 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.15 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.00 N	* 9.10 V
Moines, Marshalltown	*11.40 N	* 9.10 V
Sycamore und Byron Local	† 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.40 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 7.60 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	7.30 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	7.20 AM
Peoria Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	10.05 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark. Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.30 V	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accommodation	†4.00 N	†9.30 V
New York & Boston	*4.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*2.50 N	9.20 V
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 V	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.31 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Schwere Frage.

Roman von A. von Hersdorff.

(Fortsetzung.)

Aber es klang so tonlos, so erschöpft, daß er plötzlich aufstand und nach einem zögernden Schritt neben ihr hinkniete. Sie ließ ihn gewähren und legte die Rechte eine flüchtige Sekunde lang auf seine Stirn.

„O ja," flüsterte sie dabei hastig, „das darf ich doch wohl, und er ist nicht kraftlos der Segen und Dank dieses geprüften Herzens! Dich segnen darf ich, dir danken für das schöne, treue Empfinden! Meine Seele wird es froher machen — mein Erinnern es ewig bewahren! Ach — sieh, das können wir ja nicht ändern; wenn man sein ganzes Gut und Erbe hingegeben, um für eine kurze Zeit des Lebens Glück damit zu kaufen, dann hat man es eben hingegeben, und solche Art Glück trägt keine Zinsen und der Rest heißt: Entbehren und Schweigen."

Franz erhob sich — ohne Verständniß. Sie ließ seine Hände los und stand auch auf.

„Und der Grund ist nur der, daß Sie mich nicht lieb haben können?" fragte er stolz.

„Nein, nicht das allein. Ich hätte Sie glücklich machen können. Es durfte nicht sein."

„Wenn," sagte er nach einer schweren Pause stummen Anschauens langsam, „aus der vergangenen Zeit das Gespenst aufsteigen sollte, das uns trennt —"

Sie erhob erblassend, fast gebieterisch die Hand.

„Wenn es das sein sollte," fuhr er fort, nicht weniger bleich als sie, „so brauchte meiner Ansicht nach dies nicht der zwingende andere Grund zu sein, warum Sie niemals mehr ein redliches Herz glücklich machen sollten." Er konnte nicht weiter reden und trat von ihr weg zum Fenster, um sich zu sammeln. Da trat sie hart an seine Seite.

„Ich bitte, lassen Sie es genug sein, genug für immer. Ich will nicht; hören Sie, lieber, theurer Freund, ich will nicht. Ihr Wunsch, Ihre Liebe, Ihre Sehnsucht, die um jeden Preis besitzen will, könnte vergessen. Aber es gibt noch etwas anderes in uns beiden, das würde einst, wenn jenes beruhigt und erkaltet ist, höhnisch oder drohend zwischen uns treten und das Gespenst in unserem Hause sein. Sie durften so sprechen, wie Sie eben sprachen. Sie durften mir den Edelstein des Glückes bieten als freies Geschenk — ich aber, Gott helfe mir, ich weise ihn zurück. Ich habe keine Stätte mehr, ihn zu bewahren, keine Kraft mehr, ihn zu halten. Zum Lieben, zum Glücklichsein, zum Glücklichmachen braucht man Kraft, Jugend, Hoffnung und vor allem das Gefühl der Würdigkeit."

Er schüttelte das Haupt.

„Und doch ist es mir, als sei es das alles nicht, was uns trennt. Ich glaube nicht. Ich begreife aus allem nur eins: Mit unauslöschlichen Lettern ist ein anderer Name in Ihr Herz gegraben, und Sie können und wollen nicht weichen von der Pforte eines längst geschlossenen Paradieses! — Sie haben, Gott weiß wo und wie, eine Liebe kennen gelernt, ein Glück gesehen, so mächtig flammend, daß alles andere dagegen eben nur ein matter Widerschein ist, der Sie nicht ganz erwärmt, nicht ganz hinreißt. Es ist sicher nicht die Schuld allein, die Sie herbe jedes heitere, befriedigte Dasein zurückstoßen läßt, es ist noch mehr. Das, was Sie andern vorzuwerfen haben, was man Ihnen gethan — das wollen Sie immer und ewig rächen, an allem, was Freude fordernd in Ihr Leben tritt, an unserm ganzen Geschlecht, am eignen Haupt und Herzen. Ich Thor! Daß ich das nicht eher fühlte!"

Fast scheu wich sie zurück.

„Nein, nein, das nicht! Das nicht. Es ist andres —" stöhnte sie.

„So sag's!"

„Wie soll ich! Wie kann ich!"

„So schreib's!"

„Nun denn, ja. Sie wollen, Sie sollen alles wissen. Mir bleibt keine Wahl. Daran werden Sie dann wenigstens glauben. In acht Tagen kommen Sie wieder — wenn Sie wollen."

In dieser Nacht empfing der Graf Emil Karahn eine Depesche des Inhalts:

„Kommen Sie sofort her, ich muß Sie sprechen im Interesse Ihres Freundes.

M. de la Barre."

Er saß beim heiteren Mahle mit überlustigen Jagdfreunden, als er diese Worte las. Der Krystallkelch in seiner Hand zerbrach, die Röthe des Weines wich aus seinem Antlitz, die Lustigkeit aus seiner Seele.

Er stand auf, entschuldigte sich und reiste ab, als der Morgen anbrach.

Manka von Bühl, hörst du die Glocken von Notre-Dame zu Paris?

In dieser Nacht suchte sie nicht einmal äußerlich die Ruhe. Sie ging auf und nieder, und wenn sie stehen blieb, starrte sie zu Boden und fragte laut: „Emil Karahn, werde ich denn nie mit dir fertig werden? Eingebrannt in mein Leben, ein schreckliches Sklavenzeichen, das nie vergeht?"

Manka von Bühl, hörst du die Glocken von Notre-Dame? Siehst du ihn zu dir treten und für immer ein starres, unerschütterliches Denkmal in deinem Leben stehen?

Die lange verdunkelt gewesenen Gemächer von Holdentann sind gleichmäßig erhellt.

Kerzenglanz hat stets etwas Kaltes, nichts Weiches, Träumerisches, Heimliches, wie verschleierter Lampen milder Schein.

Im Kerzenschein kalt und vornehm schimmerte heute die vornehme Pracht, die edle, ernste Ausstattung, der solide Reichthum, den Mankas Heimath ihr bot.

Die herrlichen Bildwerke, die seltenen Kunstschätze traten geisterhaft fast aus dem Schatten heraus, die dunklen Stoffe, der schwere Sammet der Draperien wurde noch tiefer im Gegensatz zu dem kalten, kirchenhaften Licht, einen sehr ernsten, strengen Eindruck machend.

Blumen, freundliche Zierrathe, anmuthigen Schmuck hatten beide Gatten nie geliebt. Das Licht der Wachskerzen hatten beide dem freundlichen Lampenschimmer vorgezogen. Hohe Palmen allein, deren breite Fächer sich still und glänzend fast bis zu dem herrlich gemalten Himmel des Plafonds erhoben, rundeten die Ecke ab und warfen ihren Schatten in die Helle. So hatte es hier immer ausgesehen zu Jakobs Zeiten, so sah es heute wieder aus.

Auf dem Platz, den sie seither immer einnahm, wenn Geschäftliches vor ihr lag, auf dem hohen Stuhl, vor dem großen, einfachen Schreibtisch, wo sich eben nur die zur schriftlichen Arbeit nöthigen Gegenstände befanden, saß Jakob Meyers Wittwe.

In schweren geräuschlosen Falten umfloß ihre schlanke, vornehme Gestalt das schwarze Wittwenkleid; und die trübe Wittwenhaube, die sie schon abgelegt, warf heute wieder ihren Schatten auf die weiße Stirn mit dem goldenen, tiefgehenden Haar.

Die gleichmäßige müde Ruhe, die dies Antlitz seit Jahren gezeigt, die gewöhnliche schüchterne Sanftmuth war heute nicht darin vorherrschend. Eine feine feste Falte lag zwischen ihren Brauen, ein gespannter und doch verschleierter Blick in ihren Augen, über die sich die feinen Bogen etwas stark gesenkt, wie man wohl bei Jemand wahrnehmen kann, dessen Nerven sich willenskräftig zusammenziehen, um willenskräftig einem Schmerz zu widerstehen, dessen laute Aeußerung eine Unmöglichkeit scheint. Es gibt geistige Schmerzen der Art, worin sich ein sonderbares Gefühl von Zorn mischt.

Horch! Ein Wagen rollte in rascher Fahrt die Rampe empor.

Manka neigte dabei, wie bestätigend, das Haupt.

Der Ausdruck ihres Gesichtes veränderte sich nicht. Wie eingegraben lag er darauf, ein unverwischbares Zeichen, nur das Blut trat noch ein wenig aus ihren Wangen zurück, während der gespannte, umflorte Blick die Portiere an der ihr gegenüberliegenden Thür suchte.

Der Vorhang theilte sich. Der alte Kammerdiener ihres seligen Gemahls erschien.

Ruhig wartend sah sie der Meldung entgegen.

„Herr Graf von Karahn!"

„Ich lasse bitten."

Zum erstenmal in ihrem Hause, unter ihrem Dach. Sie sah sich um. Es war schön und edel, stolz und ernst hier. Es war gut so. Und sie selbst in der reizlosen Tracht tiefer Trauer, ohne Erinnerung, ohne Erregung den Mann empfangend, der sie — und den sie verachtete wie Niemand sonst.

Und das war sein Schritt. Erst als er im Zimmer stand, erhob sie sich und ging ihm einen oder zwei Schritte begrüßend als Hausfrau entgegen. Nicht stolz, nichts markirend, nur gelassen und mit einer sanften Würde, die ihrer Trauer angemessen war. Und wie dem Auge des Sterbenden zuweilen sein ganzes vergangenes Leben, die wichtigsten Bilder und Momente daraus zusammengefaßt, in jäher Klarheit erscheinen soll, so stand bei dem Klang seines bekannten Schrittes ihr erstes Sehen vor ihr, der erste namenlose Rausch von Glück, die Schande ihres letzten Begegnens im Opernhause — seine letzten Zeilen — —

Und jetzt stand er vor ihr. Ein paar flüchtige Sekunden sahen sie sich prüfend, schweigend an, in rein persönlichem Interesse.

Beide fanden sich verändert.

Sie nahm ihren Platz wieder ein, und er ließ sich ihr gegenüber nieder, in dem Sessel, in dem sie so oft in ernstem Gedankenaustausch vor ihrem Gatten gesessen. Auch damals, als sie mit brennender Angst die Frage gestellt: „Wird er es ihm sagen?"

Nun, diese Frage war erledigt. „Er" hatte es „ihm" nicht gesagt. Und nun s o l l t e er es ihm sagen!

Es entging ihr nicht, wie tiefernst, beinahe finster Karahns Züge geworden waren, während sein Auge auf den grünen Blättern des Teppichmusters ruhte.

Endlich erhob er den finstern Blick zu ihrem Gesicht mit dem ruhig gedankenvollen Ausdruck darauf. Völlig fremd erschien sie ihm mit der Wittwenhaube in ihrer jetzigen Erscheinung.

„Sie haben befohlen," begann er, gepeinigt von der Situation.

„Ja. Ich habe Sie ersuchen müssen, hierherzukommen," sagte sie gedämpft, „weil ich nicht den Muth hatte, die Bitte, die ich Ihnen aussprechen muß, einem Brief anzuvertrauen."

„Ich stand immer zu Befehl."

„Sie ahnen gewiß —"

„Jawohl," sagte er mit einer Neigung des Hauptes; „es kann nichts Gewöhnliches sein, was Sie bewegen konnte, bei mir Hilfe zu suchen, mir die Erfüllung einer Bitte zu gestatten."

Ein Seufzer hob ihre Brust, aber er kehrte in ihr Herz zurück, ohne es erleichtert zu haben.

Nichts, kein Zeichen irgend einer noch zuckenden Bewegung durfte er bemerken, das ihn hätte glauben lassen können, daß es nicht eiserne Nothwendigkeit gewesen sei, die allein ihre Bitte veranlaßt hatte. Nicht einmal Rache. „Man rächt sich nicht an solchen Männern."

Man thut das Unerläßliche ab, und das möglichst kurz, dachte sie.

„Sie haben nur einen Freund — nur einen, der Ihrem Herzen nahe steht, wie ein Bruder?"

„Nur einen. Franz Sempach."

(Fortsetzung folgt.)

Verstaatlichung des Heilwesens.

Die Berliner „Vossische Zeitung" schreibt: Alles verstaatlicht! Man muß bekennen, daß die Sozialdemokratie glänzende Erfolge aufzuweisen hat, gerade im Lager derer, die sich für ihre Gegner halten! Ueberall tritt eine krankhafte Sucht nach Staatshilfe hervor, ein Aberglaube an die Allmacht, Allweisheit und Allgüte der Staatsgewalt, daß der unbefangene Beobachter sich mitunter fragen muß, ob man noch ernste Menschen oder unklare Schwärmer vor sich hat. Da fordert man die Verstaatlichung der Elektrizität, der Wasserläufe, des Inseratenwesens, der Advokatur; jetzt ist man glücklich so weit gekommen, auch die Verstaatlichung des Heilwesens zu verlangen. Wir würden von diesem abgeschmackten Vorschlag nicht weiter Notiz nehmen, wenn sich nicht das „Aerztl. Vereinsbl. für Deutschl.", das sich als Organ des deutschen Aerztevereinsbundes bezeichnet, so weit verirrt hätte, Aufsätze über die „hochwichtige Verstaatlichungsfrage" zu veröffentlichen. Die „Verstaatlichung" des Heilwesens spricht sich ungefähr so leicht aus, wie die Verstaatlichung von Grund und Boden. Vielleicht kommt nun demnächst eine Schneidervereinszeitung, die auch die Verstaatlichung der Schneiderei fordert. Gründe für dieses Verlangen, wie für die Verstaatlichung der Schusterei, der Baugewerbe, der Börse, des Getreidehandels, der Bergwerke, der Schiffahrt sind wohlfeil wie Brombeeren, jedenfalls wenigstens so leicht zu finden, wie für die Verstaatlichung der Heilkunst. Wenn man nun auf dem angeblichen Grundsatz des Fürsten Bismarck steht: „Der Staat treibt noch lange nicht Staatssozialismus genug", so kann man die Nothwendigkeit jedweder Verstaatlichung jeder Thätigkeit, jedes Berufs, jedes Besitzes und jedwedes Gewerbes mit Leichtigkeit erweisen. Ein Dr. Trilling in Sebnitz setzt das angebliche Wort des ersten Kanzlers über seine im ärztlichen Vereinsblatt enthaltene Empfehlung der Verstaatlichung des Heilwesens. Er redet, sichtlich ohne die dürftigste Kenntniß der Nationalökonomie und Soziallehre, im Tone der Unfehlbarkeit von dem „völligen Fiasko des Manchester-Liberalismus", er spottet über die „unentwegten Anhänger der Partei des Laisser aller" und über das „liebliche Spiel der freien Kräfte" und kommt schließlich zu dem Verlangen, „daß die ärztliche Praxis der freien Konkurrenz entzogen und das heutige private Geschäft in ein staatliches Amt umgewandelt würde". Das soll ein „gesunder konservativer Staatssozialismus" sein, höchst heilsame Folgen für die Aerzte und noch viel heilsamere für das Volk haben. Der Dr. Trilling in der guten sächsischen Stadt Sebnitz weiß auch schon genau, wie die Sache gemacht wird; eine Steuer von drei Mark auf den Kopf, angemessen vertheilt, gibt in Deutschland 150 Millionen; davon können 20,000 Aerzte ein Durchschnittseinkommen von 7500 Mark erhalten. Der junge Arzt könnte mit 4000 bis 5000 Mark beginnen und allmählich bis 10,000 Mk. steigen — der preußische Richter beginnt mit 2400 Mark und steigt bis zu 6000 Mark: er wird heute ungefähr 8 Jahre später Richter, als der Studiengenosse Arzt wird. Schon daraus kann man ersehen, wie harmlos Herr Dr. Trilling an die „hochwichtige Verstaatlichungsfrage" herantritt. Aber daß der Arzt, wenn er Beamter ist, sich auch von Sebnitz nach Mehlauken oder von Dresden nach Stallupönen versetzen lassen müßte, versteht sich vonselbst; desgleichen, daß der Patient sich des Arztes, den ihm die hohe Obrigkeit zuschickt, bedienen müßte, auch wenn er kein Vertrauen zu diesem Arzt hätte und der Arzt auch gar kein Vertrauen verdiente. Der Arzt hätte auch gar keinen Anlaß, sich besonders tüchtig zu zeigen, sich fortzubilden; denn sein Gehalt ist ihm so sicher wie dem Gerichtssekretär. Wenn der Arzt sich erlaubte, in der Politik nur seiner freien Meinung zu folgen, so müßte er auch disziplinirt werden, wie der oppositionelle Staatsbeamte. Alles verstaatlicht, auch Kunst und Wissenschaft! Es verlohnt der Mühe kaum, daß solche Vorschläge ernsthaft erörtert werden. Aber läßt sich der Aerztestand wirklich gefallen, daß dergleichen Phantastereien in seinem Vereinsorgan zur Veröffentlichung kommen? Oder haben schon die konfusen Staatsretter die unbestrittene Herrschaft in der Mehrzahl der Aerztevereine?

Der russische Staatsstreich in Korea.

Der „Frankf. Ztg." wird geschrieben: Auf Grund eines aus Söul eingetroffenen Briefes kann ich über die Flucht des Königs von Korea, Li-Hsui, am 11. Februar aus seinem Palaste nach der russischen Gesandtschaft nachstehende Einzelheiten mittheilen: Seit der Ermordung der Königin von Korea am 8. Oktober v. J. regierte ein aus Kreaturen Japans bestehendes Ministerium; der König wurde in seinem Palast gefangen gehalten, das königliche Siegel, ohne welches keine Verordnung in Korea Giltigkeit hat, wurde ihm geraubt, und das Ministerium erließ auf Anstiftung der Japaner eine Menge von Dekreten, mittelst welchen die Koreaner anscheinend durch den König chikanirt wurden — z. B. die Veränderungen in der Hut- und Kleidertracht, der Befehl des Abschneidens der Haarzöpfe u.s.w. Gleichzeitig wurde auch dem König und dem Kronprinzen nach dem Leben getrachtet, aber alle Anschläge wurden dadurch vereitelt, daß sich stets einer der amerikanischen Offiziere des Königs in seiner unmittelbaren Nähe befand. Letztere trachteten schon seit langem, den König aus den Händen der Japaner und des ihm von den letzteren aufgezwungenen Ministeriums zu befreien.

Die Geneigtheit der Russen kam ihnen dabei zu Hilfe. Ganz im Geheimen plante man die Flucht nach der russischen Gesandtschaft, wo ein eigenes Gebäude für die königliche Familie und für die Ministerien eingerichtet wurde. Als die Konsuln von England und den Ver. Staaten von Amerika Anfangs Februar von ihren in Chemulpo vor Anker liegenden Kriegsschiffen Mannschaften zum Schutz ihrer Konsulate nach Söul beorderten, erschien auch der Zeitpunkt gekommen, um in unauffälliger Weise russische Truppen nach der Hauptstadt zu ziehen, und am 11. Februar marschirten 130 russische Marinesoldaten mit Kanonen in die russischen Gesandtschaftsgebäude ein, während sich außerhalb der Stadtmauern noch ebenso viele Kosaken im Lager befunden haben sollen. Die Ausschiffung dieser Truppen von dem russischen Kriegsschiffe „Admiral Kornilow" in Chemulpo erfolgte bei Nacht und Nebel, so daß ihrer Niemand gewahr wurde. Eine Viertelstunde nach der militärischen Besetzung der russischen Gesandtschaft um 7 Uhr Morgens am 11. Februar fanden auch drei koreanische Frauensänften dort Einlaß. Dieselben wurden von gewöhnlichen koreanischen Dienern getragen, Sklavinnen schritten zu den Seiten, und die zugezogenen Vorhänge sowie die vorne herabhängenden Seidenquasten bewiesen, daß sich in den Sänften koreanische Frauen der mittleren Stände befanden. Innerhalb der hohen Gesandtschaftsmauer entstiegen diesen Sänften der König, der Kronprinz und die Königinmutter, alle drei in Frauenkleidern, von dem sie erwartenden Gesandtschaftspersonale ehrfurchtsvoll empfangen! Die Sache war so klug vorbereitet gewesen, daß weder die japanischen Schloßgarden, noch die nächste Umgebung des Königs Verdacht schöpften. Mehrere Stunden lang wußte man nicht, wie und wohin die königliche Familie verschwunden war, und die sechs Staatsminister erfuhren den wahren Aufenthalt erst aus ihren eigenen Todesurtheilen, welche mit dem königlichen Siegel versehen und aus der russischen Gesandtschaft datirt, gegen Mittag am 11. Februar an den Straßenecken angeschlagen wurden.

Unter der koreanischen Bevölkerung herrschte große Aufregung und Freude darüber, daß der König sich den Händen der Japaner entzogen hatte und in Sicherheit befand, mehr vielleicht noch über eine zweite Proklamation, in welcher der König erklärte, alle den Koreanern so unangenehmen Verfügungen bezüglich Kleidung und Haarzopf wären ohne sein Wissen von dem verrätherischen Ministerium erlassen worden, und seien fortab widerrufen! Nun richtete sich ihre Wuth gegen die Minister. Vier der letzteren retteten sich in die japanische Gesandtschaft zu dem Gesandten Kuroda, zwei, darunter der Preminister, wurden von dem Pöbel ergriffen, zu der großen Stadtglocke im Mittelpunkte der Stadt geschleppt und dort enthauptet. Ihre Leichen wurden in der entsetzlichsten Weise verstümmelt. Einem allgemeinen Aufstand gegen die Japaner wurde nur durch eine neue Verordnung des Königs vorgebeugt, in welcher dieser das Volk zur Ruhe ermahnte, und eine sichere, feste Regierung in Aussicht stellte. Die neuen Minister werden durch russische Truppen beschützt. So ist Rußland ohne einen Schwertstreich an Japans Stelle in Korea getreten!

Große $2.00-Exkursion nach Peoria

und zurück, Samstag, den 2., und Sonntag, den 3. Mai 1896, via der neuen kurzen Linie der Chicago und Alton Eisenbahn. Durchgehende Pullman'sche Schlafwagen in den Nachtzügen. Billete und nähere Auskunft in der City Ticket Office, 101 Adams Str., Marquette Gebäude; Union Passagier Station, Canal und Madison Str., und in der 23. Str. Station, Chicago. R. Somerville, General-Agent, Passagier-Departement. —2m

Seit fünfhundert Jahren

und länger ist „die ganze Welt" nach Karlsbad gegangen, um sich kuriren zu lassen. Störungen des Magens, der Leber, der Eingeweide, der Nieren und der Blase, Gicht, Rheumatismus, Zuckerruhr, Fettleibigkeit — für alle diese Uebel ist von den Aerzten die Kur in Karlsbad verordnet worden.

Genau dasselbe Heilmittel, welches in Karlsbad Wunder verrichtet, kannst Du aber bequem im eigenen Hause haben, nämlich das Karlsbader Sprudelsalz, welches verdichtetes und an Ort und Stelle in Pulverform gebrachtes Sprudelwasser ist. Du bedarfst seiner bei Verstopfung, bei Verdauungsbeschwerden, bei Biliosität gerade so, wie bei anderen und schwereren Leiden und Krankheiten. Alle Apotheken führen es. Achte aber darauf, nur den ächten, importirten Artikel zu erhalten; er ist kenntlich an dem Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", sowie an dem Wappen der Stadt Karlsbad, auf jeder Flasche.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Frauen in den Vierzigern.

Die Gesundheit und Zufriedenheit der Frauen ist von vielen Einflüssen abhängig und wohl kein Ereigniß in deren Leben dürfte, vom gesundheitlichen Standpunkte aus betrachtet, von größerer Bedeutung sein, als die Periode zwischen ihrem 30. und 50. Lebensjahre.

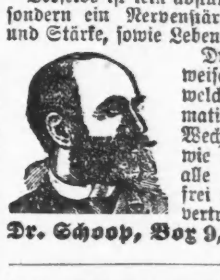
Das Nerven-System und besonders die sympathetischen Nerven sind zu dieser Zeit stets stark zerrüttet und indem dieselben alle Funktionen des Magens, der Leber, der Nieren, des Herzens und überhaupt aller inneren Organe gänzlich controlliren, so ist es leicht erklärlich, weshalb diese aufreibende Periode von allen Frauen so sehr gefürchtet wird.

Dr. Schoop hat zweifellos mehr zur Besserung des so qualvollen Zustandes solcher Leidenden beigetragen, als irgend ein anderer Arzt.

Seine Untersuchungen und sein gründliches Studium der sympathetischen Nerven, seine Begründung der Thatsache, daß diese Nerven die direkte Ursache dieser Leiden sind, die Zusammensetzung seiner unter dem Namen Dr. Schoop's Wiederhersteller allgemein bekannten Verordnung, welche direkt auf diese Nerven einwirkt, machen es allen nervösen und kranken Frauen möglich, endlich die so lange vergeblich gesuchte Linderung für ihre Leiden zu erlangen.

Dr. Schoop's Wiederhersteller curirt Dyspepsie, Hartleibigkeit, Verstopfung, Leberleiden, Herzklopfen und stärkt die inneren Organe durch Erzeugung gesunder Nerventhätigkeit.

Derselbe ist kein abstumpfendes Nervine", sondern ein Nervenstärker, welcher curirt und Stärke, sowie Lebenskraft erzeugt.



Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit", welcher nähere Informationen betreffs der Wechseljahre ertheilt, sowie Proben, werden an alle leidenden Frauen frei versandt. Schreibt vertrauensvoll an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Sind Sie erkältet?

Wenn so, ist es dann weise, die Erkältung zu vernachläßigen? Wissen Sie auch, daß dieselbe einen Husten verursachen kann, welcher in unserem Klima oft in

Schwindsucht

ausartet? — Wenn Sie etwas heiser sind, oder an Athmungsbeschwerden leiden, so zögern Sie nicht, diese scheinbar leichten, in Wirklichkeit aber

gefährlichen Symptome

durch den sofortigen Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar** zu beseitigen. Es ist das einzige absolut sichere Heilmittel für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lungen, welche Schwindsucht herbeiführen. 1

HALE'S HONEY OF HORE-HOUND AND TAR.

In allen Apotheken zu haben!

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt.

Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. lodw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibs-Krankheiten.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 2oddj

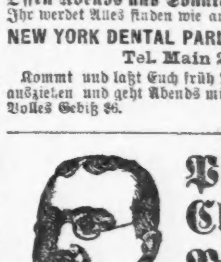
Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ....Chicago.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $10. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16pddsbw



Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten der Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte electrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Konsultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9:30 Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 10:30 bis 12:30. Adresse:

Illinois Medical Dispensary, Zimmer 1109, Boyce Bldg., 112-114 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

Nehmt Elevator zum 11. Floor. 11b,bdsbw

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

$500 Belohnung,

Wenn der Bostonian elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.

Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 21nlm

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Praktischer Bandagist.

Bruchbänder, Tragbänder und Bandagen auf Lager oder auf Bestellung angefertigt zu den niedrigsten Preisen. 25jährige Erfahrung. 26jddslm

J. V. EPPLE, 53 N. Clark Str., nahe Michigan.

Für Rheumatismus,

den Glückstörer unzähliger Familien, habe ich das beste aller Mittel. Wer mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet ist, dem übersende ich ein Packet frei. Dieses köstliche Mittel heilte einst mich, seither Hunderte von veralterten Fällen, auch solche, die 15, 20, 22 u. 33 Jahre damit behaftet und von Aerzten aufgegeben waren. Man adressire: JOHN A. SMITH, Milwaukee, Wis. bdsabw

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläßigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Die Berliner Ausstellung.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Der Besucher der Berliner Ausstellung wird zweifellos zunächst bestrebt sein, einen Gesammtüberblick zu gewinnen, ehe er sich auf die Besichtigung der Einzelausstellungen einläßt. Was er sehen wird, ist mit solchem Raffinement zusammengestellt und so glücklich im Einzelnen zu einander abgestimmt, daß sein Auge bei dem Spiel der buntesten architektonischen Formen, bei dem Ineinandergreifen des baulichen Geschmacks so verschiedenartiger Zeiten und Völker nie durch jähe unvermittelte Uebergänge unangenehm berührt wird. Selbst der kolossale Lloyddampfer, zur Zeit ein Labyrinth von Balken und Spieren und doch in seiner Montirung schon ziemlich fortgeschritten, ragt so keck und siegesgewiß in die Spree hinaus, als habe er von jeher seinen Platz inmitten dieser alten Bäume eingenommen, und als sei es ganz selbstverständlich, daß er hier als äußerstes Bollwerk der Ausstellung Wacht halte.

Ein hervorragendes Beispiel für die Geschicklichkeit, mit der die Architekten auch in der Anlage der Pavillons einzelner Aussteller der Stimmung der besonderen Umgebung Rechnung getragen haben, bietet die Partie längs des Wandelganges, der vom Hauptausstellungsgebäude rechts dem neuen See nach Kairo hinüberführt. Jenseits des Köpenicker Weges ragen hier die Palmen und Pyramiden der improvisirten Nilstadt; aber auch schon diesseits entwickelt sich ein Bild, welches die Erinnerung an die Erzählungen der Tausend und eine Nacht wachruft. Die Baulichkeiten sind hier zum guten Theil in orientalischem Stil gehalten, und die Phantasie ihrer Erbauer ist der ihr gestellten Aufgabe in anmuthigster Weise gerecht geworden.

Am Karpfenteich! Ein Gedicht im märkischen Sande. Ein schattiger Gang führt uns aus dichtem Gehölz heraus an das Ufer des Sees. Still und friedlich liegt er da, stolze Schwäne ziehen in ruhigen Linien auf ihm dahin. Drüben ragt eine alte Stadt aus den Gewässern auf. Der Wachtthurm, das altmodische Kirchlein, die spitzen Giebel werden umspielt vom Glanz der Abendsonne. Die Zinnen der Mauerkrönung, der drohende Charakter des Thores verrathen, daß ein wehrhaft Volk drinnen haust, und die breite Brücke, welche die Stadt mit dem Ufer jenseits verbindet, hat wohl manchen Lastwagen mit Kaufmannsgut über ihre Balken dahinrollen sehen. Ihre Straßen spiegeln sich im See, und der Steg, der uns jetzt am Ufer entlang zu ihren Thoren führt, mag des Sonntags nach Feierabend den Schwärm- und Flüstergang abgeben für ehrsame Bürgertöchter und deren Gespone. Es ist Alt-Berlin, das wir vor uns sehen. Doch vorher, welch eigenthümlich Leben dort am Ufer! Binsengedeckte Pfahlbauten ragen in den See hinein, Hütten aus rohen Baumstämmen bekränzen das Ufer. Ein gewaltiges, roth angestrichenes Kanoe harrt der schwarzen Gestalten, die es aufnehmen soll. Sind wir dann durch das Dorf der Eingeborenen hindurch nach Alt-Berlin gelangt und wenden wir den Blick rückwärts, so leuchten die Minarets und Kuppeln von Kairo aus traumhafter Ferne zu uns herüber. Auch die andere Seite des Sees ist ethnologisch von hohem Interesse. Hier liegen die Gasthäuser zum Spreewaldshof und ein überaus charakteristisch gehaltener alterthümlicher Ausschank von Münchener Bürgerbräu. So ist am Karpfenteich eine Art Zauberreich geschaffen worden, das auf Schritt und Tritt neue Ueberraschungen bringt und sich sicher der Erinnerung eines jeden Besuchers der Ausstellung unauslöschlich einprägen wird.

Allerdings wird dieser Besucher großer Charakterstärke bedürfen, um alle die Herrlichkeiten, die sich schon bei der ersten oberflächlichen Besichtigung ihm darbieten, an einem Besuchstage in Augenschein nehmen zu können. Denn Gelegenheit zur Rast bei einem guten Trunke ist sehr reichlich geboten, und ehe man es ahnt, befindet man sich plötzlich inmitten eines Kreises der verführerischsten Etablissements. So dürfte z. B. die Zahl derer nicht allzu zahlreich sein, die auf dem Wege zu dem Alpenpanorama die diesem benachbarte Wiese passiren, ohne einem der Miniaturbierpaläste oder Cafes einen Besuch abzustatten, die diesen Platz in überreicher Fülle umgeben.

Und schon auf dem Wege zur Ausstellung ist die Versuchung zu feuchtfröhlicher Einkehr eine so große, namentlich auf der letzten Strecke des Weges auf Treptower Terrain! Eine ganze Reihe neuer Restaurants jeden Genres ist hier erstanden und zum Theil in sehr geschmackvollen, allerdings nur für den einen Sommer berechneten Neubauten untergebracht worden. Eins der größten liegt am Platze vor der Eisenbahnüberführung, der die Privatwagen, welche Besucher nach der Ausstellung gebracht haben, aufnehmen wird.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN präparirte, berühmte DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER angewendet. Es giebt nichts Besseres!

21 GOLD Etc. MEDAILLEN.

F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.

H·R·EAGLE
70 WABASH AVENUE.

Frühjahrs-Bargains.

Ein Beispiel was ein wenig Geld vermag, wenn Sie Ihre Groceries im richtigen Platz kaufen. Wir haben zwei Sortimente von Waaren zusammengestellt, um zu zeigen, was durch sparsames Einkaufen zu erzielen ist. Während dieser Woche verkaufen wir die folgenden Partien von Groceries zu einem und fünf Dollars, wie nachstehend aufgeführt. Wir brechen das Sortiment nicht an, noch verkaufen wir einen einzelnen Artikel zu dem angeführten Preis, aber wir bieten Ihnen eine Partie für einen Dollar oder die große Partie für fünf Dollars.

Was ein Dollar kauft.

5 Pfd. Granulirter Zucker für	5 Cents
Eine Dime-Büchse Dr. Price's Backpulver für	1 Cent
2 Stücke Proctor & Gamble's Lenox Seife für	1 Cent
2 Pfd. beste Laundry-Stärke für	1 Cent
1 Pfd. California Evaporated Birnen für	5 Cents
1 Pfd. California lose Muscatel Rosinen für	4 Cents
½ Pfd. Extra Japan Thee für	25 Cents
½ Pfd. After Dinner Java Kaffee für	13 Cents
1 Flasche Our Best Lemon Extract für	10 Cents
1 Flasche Eagle's Extra Catsup für	10 Cents
½ Pfd. reiner gemahl. schwarzer Pfeffer für	15 Cents
¼ Pfd. reiner gemahlener Senf für	10 Cents

Gesammtpreis für obige Waaren $1.00

Was fünf Dollars kauft.

10 Pfund Granulirten Zucker für	10 Cents
3 Büchsen süßes Zuckerkorn für	6 Cents
3 2-Pfd.-Büchsen String-Bohnen für	6 Cents
3 3-Pfd.-Büchsen solide Fleisch-Tomatoes für	6 Cents
1 3-Pfd.-Büchse Tisch-Pfirsiche für	2 Cents
1 3-Pfd.-Büchse Tisch-Aprikosen für	1 Cent
1 2-Pfd.-Büchse Lima Bohnen für	1 Cent
1 2-Pfd.-Büchse Blackberries für	1 Cent
2 Pfund Fancy Gunpowder, Engl. Breakfast, Oolong oder ungefärbter Japan Thee—Sie haben die Auswahl von den Theesorten—die 2 Pfund für	98 Cents
2 Pfd. After Dinner Java Kaffee für	50 Cents
1 Packet Pyle's Pearline für	1 Cent
1 Pfd. reiner gemahlener schwarzer Pfeffer f.	25 Cents
1 Flasche Eagle's Extra Catsup für	10 Cents
½ Pfd. reine gemahlene Gewürze für	15 Cents
7 Pfd. handgepflückte Navy-Bohnen für	10 Cents
1 Set Messer und Gabeln, 6 Stück, für	30 Cents
¼ Pfd. gemahlener Senf für	10 Cents
5 Pfd. gelbes Cornmeal für	1 Cent
1 Flasche präparirten franz. Senf für	8 Cents
1 große Flasche Eagle's best. Lemon Extract f.	20 Cents
1 große Flasche Eagle's best. Vanilla Extract f.	20 Cents
1 Packet auserles. gemischter Vogelsamen f.	6 Cents
½ Pfd. reiner gemahlener Zimmet für	15 Cents
½ Pfd. reine gemahlene Nelken für	15 Cents
Eine 50c-Flasche Beef Wine und Iron für	30 Cents
Eine Flasche auserlesenes Oliven-Oel für	10 Cents
1 Stück süße Chokolade für	5 Cents
Ein 25-Pfd.-Sack H. R. Eagle & Co.'s Minnesota Patent-Mehl	47 Cents
10 Stücke P. & G. Lenox Seife	10 Cents
3 Pfd. frische Ginger Snaps für	3 Cents
2 Pfd. lose californische Muskat-Rosinen für	2 Cents
Eine ½-Gall.-Flasche Spanisches Float Liquid Bluing für	20 Cents
1 Stück Enoch Morgan's Sapolio für	3 Cents
Eine gute Rice Root Schrubb-Bürste für	3 Cents

Gesammt-Preis für obige Waaren....$5.00

Es ist unser fortgesetztes Bestreben, unseren Kunden mehr Groceries für ihr Geld zu geben, als sie anderswo bekommen. Wir wünschen Eure Kundschaft. Probirt es einmal. Wir garantiren für alle unsere Waaren.

2 Pfd.-Büchse Zuckercorn, 2 Pfd.-Büchse String Beans, 2 Pfd.-Büch. Blackberries, 2 Pfd.-Büch. Succotash, 2 Pfd. Büch. Limabohnen — Die Büchse, **4 Cents**

Cal. getrocknete Aprikosen, Cal. getrockn. Nectarines, Cal. Evap. Birnen, Michigan getrock. Pfirsiche, Michigan geschnit. Aepfel, California loose Muscatel-Rosinen — Die Büchse, **2 Cents**

Ein guter 3-Tie-Besen für	9 Cents
Ein extra 4-Tie-Besen für	13 Cents
1200 Carpet-Nägel für	9 Cents
Guter eiserner Hammer	1 Cent
Enoch Morgan's Sapolio	5½ Cents
Red Seal Lauge, die Büchse	7 Cents
Eine 4 Fuß Trittleiter	15 Cents
Eine 25 Stücke-Kiste National Mdse. Laundry-Seife	65 Cents
Gepulverter Borax, das Pfd.	9 Cents
Doppelt starkes Ammonia, per Flasche	5 Cents
Reiswurzel Schrub-Bürsten	5 Cents
Cocosnuß Toilettenseife, das Stück	1 Cent
Eine 25 Pfd.-Kiste frische Soda-Crackers	79 Cents
California Queen Olives, die Gallone	19 Cents
Deutsche Linsen, das Pfd	3 Cents
Gebrochener Java Kaffee, das Pfd.	14 Cents
Gerösteter Rio-Kaffee, das Pfd.	20 Cents
After Dinner Java-Kaffee	25 Cents

Mehl.

Unser H. R. Eagle & Co. „Best" Minnesota Patentmehl ist ausschließlich für uns angefertigt in einer der besten Mühlen Minnesotas. Es ist von ausgewähltem No. 1 hartem Weizen gemacht, und wir garantiren, daß es das feinste Mehl im Markte ist und jeder Zeit Zufriedenheit gewährt.
Preis, das Faß.......... **$3.49**

H. R. Eagle & Co.'s Best Mehl in Säcken.
98 Pfund-Sack ... $1.69
49 Pfund-Sack ... 84 Cents
24½ Pfund-Sack ... 45 Cents

Fancy Creamery Butter, das Pfund ... 17 Cents
Nachtisch Java-Kaffee, das Pfund ... 25 Cents
Ceresota oder Washburn Patentmehl, das Faß ... $3.55

Alle Bestellungen von $1.50 an liefern wir nach irgend einem Theile der Stadt ab.

H. R. Eagle & Co.,
70 WABASH AVENUE.

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Preis-Notirungen für Mittwoch!

Groceries. Weine und Spirituosen.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples.

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 10jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Jetzt ist es Zeit zum Säen von Blumen-, Gemüse- und Gras-Samen.
206 und 208 West Randolph Str. VAUGHAN'S 84 und 86 East Randolph Str.
Katalog frei zugesandt.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

Brüche.
ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.

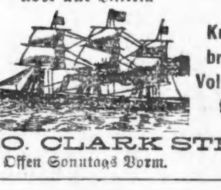
A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.

Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Anton Boenert, Generalagent der Hansa Linie,
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Deutsches Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt) regulirt
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen.
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

ALBERT MAY & CO.,
Nachfolger von
C.B.Richard & Co.
Gegründet 1847.
Billigste Passage-Billette über alle Linien.
Wechsel. Erbschaften.  Kreditbriefe. Vollmachten.
62 SO. CLARK STR.
Offen Sonntags Vorm.

Theo. Philipp
147 Washington Str.
GENERAL AGENT DER NEUEN NORD-OST-SEE-CANAL-ROUTE, DER BALTISCHEN LINIE, STETTIN-NEW-YORK, UND DER HANSA-LINIE, HAMBURG-ANTWERPEN-MONTREAL
Billete nach und von Deutschland mit Dampfern der Hamburger Linie, Nordd. Lloyd, Red Star Linie und Niederland Linie.
Billige Raten.
Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.
Seit 1875 im Dampfschiffgeschäft.

Schnelle Fahrt
nach
Deutschland
„Ueber Land und Meer"
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passagier- und Wechsel-Geschäft,
171 O. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.
Sonntags offen bis 1 Uhr Nachm.

Wyllys W. Baird. George L. Warner.
Lyman Baird, Consulting Partner.
BAIRD & WARNER,
Grundeigenthum,
LOAN AND RENTING AGENTS.
90 La Salle Str., Chicago.

Western State Bank,
Kapital $300,000.
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Geld verliehen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrigste Raten.
Gold-Hypotheken zum Verkauf, welche 6 Prozent Zinsen tragen.

Bank-Geschäft
von
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
E. S. DREYER & CO.,
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Besten Dank für Ihre Unterstützung und unser Wachsthum.

Besten Dank für den riesigen Erfolg unserer Eröffnung.

A·M·ROTHSCHILD & Co.
STATE STREET FROM VAN BUREN TO JACKSON

Wir lassen nicht nach und werden nie nachlassen,

unsere Konkurrenten zu unterbieten—diesen großen Block von Läden mit Käufern zu füllen, wie kein anderer Laden je gefüllt war. Nachstehend eine weitere Liste von Eröffnungs-Bargains — welche die anderen Kaufleute an State Straße erzittern machen. Haben Sie die „Galatea"-Illusion gesehen? Fünfter Flur.

$1 Schwarze Kleiderstoffe 35c
$1 Schwarze Gros Grain Seide zu 39c. Dies ist eine der bemerkenswerthesten Offerten, welche je dem Chicagoer Publikum wurden. Hätten den Montags-Verkauf sehen sollen! Morgen wieder genug vorhanden und außerdem bieten wir 100 Stücke 75c, $1 und 1.25 Novelty Seide in Plaids, Persians, Broches etc., zu **35c.**

Schwarz gemusterte Mohairs 5c
Sie kennen die Waare und die Werthe. Kein anderes Haus kann dieselben für diesen Preis liefern ohne Geld zu verlieren, u. ist es wahrscheinlich, daß sie dies je thun?

60c Tisch-Damast 29c
Hier sind 150 Stücke ganzleinene voll gebleichte und cream, werth 60c, diese gehen zu **29c.**

10c Handtücher für 5c
500 Dutzend große Sorte und extra schwere Orford Handtücher, immer für 10c verkauft, diesmal bekommt Ihr sie für **5c.**

15c Weißwaaren 8c
Eine große Partie von feinen gestreiften u. karrirten Nainsooks u. Jaconets, einfacher u. Border Schürzen-Lawns, India Lawns, einfacher Nainsooks, engl. Cambrics, Long Cloth und Dimities, werth bis zu 15c die Yard, füllt die Ladentische (und nahezu die Gänge), morgen zu **8c.**

$1½ Union Suits 49c

19c gerippte Vests 10c

50c Strümpfe für Frauen 25c

75c Kinderstrümpfe 15c

35c Stickereien 3c

Groceries

$58 Harvard Bicycle $49.85.

$6 Tricycles für Mädchen $3¼.

$2 Männer-Sweaters 98c

25c Mounted Seitenkämme 5c

Candy frei morgen.

$2½ eingerahmte Bilder 89c

$2½ Bromley-Rugs $1.38

25c Dessin-Oeltuch 12½c

35c Strohmatten 19c

$10 Boy Coats $5

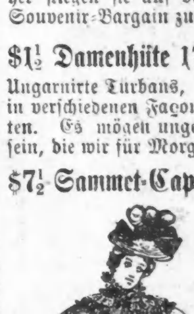
$8 Damen-Hüte $2.35

So geschmackvolle Erzeugnisse als man nur vernünftiger Weise erwarten kann. Garnirt in verschiedener eleganter Weise. Im Ganzen sind 500 von diesen, leicht $8.00 werth, und sie gehen zu **$2.35.**

89c Blumen-Montures 15c
Nehmt die Auswahl von 5000 hochfeinen Effekten in Blumen-Montures—Rosen-Montures, Mohn-Montures, Lilac-Montures, Lily of the Valley Montures, Bluet Montures, — in der That, jede bekannte Blume, bisher stiegen sie auf bis zu 89c — in unserem Souvenir-Bargain zu **15c.**

$1½ Damenhüte 17c
Ungarnirte Turbans, Toques- und Dreßhüte, in verschiedenen Façons, Farben und Effekten. Es mögen ungefähr 2000 in der Partie sein, die wir für Morgen ausgelegt haben.

$7½ Sammet-Capes $3.48



$5 Dreß Skirts $2.98

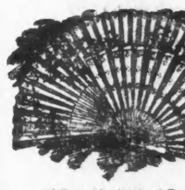
$5 seidene Waists $2.48

50c Tischdecken 25c

5c gestempeltes Leinen 1c

25c Drapery Sarfs 10c

$5 Muster-Fächer 48c



Spule Nähseide 1c

75c Persische Gürtel 25c

$4¼ Autoharps $2.98

50c Baby Hängematten 25c

50c Spucknäpfe 25c

30c Haviland Teller 10c

75c dekorirte Chambers 39c

$1¼ Eßzimmer-Stühle 67c

$1 Porch Schaukelstuhl 59c

$10 Hall Trees $5.89

Buttermilch-Seife 5c

$10 Männer-Anzüge $3.95

Reinwollene Cassimere und Cheviot Männer-Anzüge in endloser Varietät neuer Frühlings-Muster, ebenfalls auch schwarze u. blaue Serge; für jed. Mann passend, ob schlank, dick od. extra groß. Wir machen sie, und Ihr wißt, wir garantiren, daß jeder Anzug zufriedenstellt. Regulärer Werth $8 u. $10.

$12 Frühjahrs-Röcke $6.80
in hellen und mittleren Schattirungen; auch schwarze West of England ganzwoll. Cheviot u. Thibet Serge Frühjahrs-Ueberröcke in neuestem Schnitt, vom Schneider so gut wie der feinste und mit großen Säumen gemacht, passen 250 Mann.

65c Knaben-Blousen 25c
Feine Granite Tuch und Garner's Percale Fauntleroy Blousen—alle neuesten Frühjahrsmuster—ebenso weiße tiefe Matrosen-Kragen, Front mit Falten u. Manschetten.

$4 Matrosen-Anzüge $1.69
Feine echtfarbige franz. wollene Serge Blusen-Anzüge f. Knaben, (Alter 3 bis 10), tiefer Matrosenkragen, abnehmbare Shields, besetzt mit Seide Sontache und gestickte Embleme.

35c Brownie Ueberhosen 12c
Brownie Ueberhosen f. Knaben, schwere echtblaue Denims, stark gemacht— Dollars werth von Schutz an Knaben Kleidern f. 1 Schilling.

$5 lohfarbige Männerschuhe $1.98

Was die Menge gestern von dem Geo. E. Keith Einkauf übrig ließ, ist heute zu haben. Immer noch eine größere Partie mit voller Auswahl ...

$2½ Damenschuhe $1¼

$1½ Knabenschuhe 75c

50c Herren-Hosenträger 19c

15c Halsbinden 6 für 10c.

$1 Männerhemden 63c

$1 Männer-Strümpfe 3 für 1$

75c Männer-Unterkleider 37½c

$4 Männer-Hüte $1.35

$2 Männer-Hüte 90c

$1 Golf-Kappen 48c

15c goldene Kragen-Knöpfe 3c

Cigarren und Tabak.

22½c Spitzen-Gardinen $1.19

$2½ Portieren $1.29

35c Französische Cretonnes 5c

Für das Haus.